



DINERTER ZYTIG

*Liebe Leserinnen
Liebe Leser!*



Der Countdown läuft! Immer näher rückt das grosse Fest! Wenn Sie diese Ausgabe der «Dinerter Zytig» in Händen halten, dauert es nicht einmal mehr drei Monate, bis der Startschuss für das Regionalturnfest Winterthur und Umgebung fällt. Dinhard wird an den beiden Wochenenden vom 23. und 24. Juni (Einzelturnen) und 29. Juni bis 1. Juli (Vereinsturnen) zum Gastgeber für den vermutlich grössten und

ausstrahlungskräftigsten Anlass, den unser Dorf jemals durchgeführt hat. Tausende von Turnerinnen und Turnern inklusive Gäste von nah und fern werden in unser Dorf strömen, um gemeinsam mit der Bevölkerung unbeschwerte, sportliche und gesellige Tage zu geniessen.

Was für ein Mut – was für eine Leistung der Veranstalter! Heute schon verdienen die Initianten und Organisatoren unseren Respekt und unsere Bewunderung, dass sie sich an solch eine Grossveranstaltung heranwagen. Die Mitglieder unseres Turnvereins haben sich zum 100. Geburtstag mit der Durchführung des RTF 2018 gleich selber das grösste und unvergesslichste Geschenk gemacht – und selbstverständlich passt dabei auch das Motto «gemeinsam – begeistert – bewegt» perfekt zu den Dinharder Turnerinnen und Turnern. Mit Recht dürfen wir jetzt schon stolz auf diesen Vorzeigeverein sein.

Beinahe im Tagesrhythmus finden seit Monaten irgendwo in Dinhard grössere und kleinere Sitzungen statt. Unzählige fleissige Helferinnen und Helfer haben bereits Tausende von Stunden für die erfolgreiche Bewältigung der immensen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten aufgewendet. Und Tausende werden bis im Sommer noch folgen.

Wir wünschen OK-Präsident Peter Matzinger und seinen beiden Stellvertretern Beat Herter und Thomas Schmid, aber auch allen anderen, die sich bereits in irgendeiner Form für das RTF 2018 WTU eingesetzt haben oder noch einsetzen werden, viel Freude bei der Vorbereitung und dann vor allem natürlich toi, toi, toi für das grosse Fest!

Ihr

Peter Mesmer

Peter Mesmer



Rücktritt aus dem Gemeinderat 9/10

Im Sommer endet die Ära von Ruedi Walther nach zwei Legislaturperioden als Gemeinderat.



Fischers Fritz... 37

Zukünftige Jungfischer lernen das Fischereihandwerk beim Fischereiverein Andelfingen.



Schloss Mörsburg 40

Ab Mai ist die Ausstellung im Museum des Schloss Mörsburg wieder geöffnet.



**Malergeschäft
Heinz Böhny**

052 336 21 45
8474 Dinhard
www.boehny-farben.ch



Farbberatungen Dekorative Anstriche Risse Sanierungen

**Zürchers
Schnaps-Lädeli**

Lohnbrennerei

Lohnmosterei



CHRISTIAN & PATRICIA
ZÜRCHER
WELSIKERSTR. 50
8474 DINHARD
MOBILE 079 635 15 46

Ihre Fachleute für
Daten + Print

**Drucken Sie
wie noch nie.**



OPTIMO service

Optimo Service AG
Daten+Print
Frauenfelderstrasse 21a
CH-8404 Winterthur
Telefon +41 52 262 45 95

www.datenundprint.com

TINNER HEIZUNGEN

8472 Seuzach

Strehlgasse 15 052 335 11 64

www.tinner-heizungen.ch

REDAKTION
Peter Mesmer, 079 427 09 76
redaktion.dinerter@dinhard.ch

INSERTATE
Heinz Wolfer, 052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

LAYOUT & DRUCK
Optimo Service AG,
Daten+Print, 052 262 45 95
print@optimo-service.com

HERAUSGEBERIN
Gemeinde Dinhard
Frühere Ausgaben: www.dinhard.ch
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.–

REDAKTIONSTERMINE

Ausgabe	Redaktions- schluss	Erscheinungs- datum
1/2018	12.01.2018	01.02.2018
2/2018	09.03.2018	29.03.2018
3/2018	27.04.2018	17.05.2018
4/2018	22.06.2018	12.07.2018
5/2018	07.09.2018	27.09.2018
6/2018	09.11.2018	29.11.2018
1/2019	11.01.2019	31.01.2019

INSERTATE (BREITE X HÖHE)

1/1 -Seite	179 × 228 mm	400.–
1/2 -Seite quer	179 × 112 mm	200.–
1/2 -Seite hoch	118 × 170 mm	200.–
1/3 -Seite quer	118 × 112 mm	140.–
1/4 -Seite quer	179 × 54 mm	100.–
1/4 -Seite hoch	57 × 170 mm	100.–
1/6 -Seite quer	118 × 54 mm	60.–
1/6 -Seite hoch	57 × 112 mm	60.–
1/2 -Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

TEXTBEITRÄGE
Fliesstext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität (min. 1 MB)
separat schicken

Das Redaktionsteam behält sich textliche und gestalterische Änderungen vor. Bei weitreichenden Veränderungen nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf.



Liebe Dorfbewohnerin,
lieber Dorfbewohner

Bringen Sie Farbe in unser Dorf
und schmücken Sie, was das Zeug
hält! Zusammen mit unseren
Turnfest-Gästen freuen wir uns
über kreativ gestaltete Gärten,
Brunnen, Häuser und Balkone. Wir
sind schon jetzt gespannt auf die
Resultate und danken im Namen
der gesamten Turnfamilie.

Rägi Uhlmann
OK RTF18 – Dekoration



Redaktion

Editorial	1
Impressum	2

Gemeinde

Aus dem Gemeindehaus	4
Wahlen RPK	7/8
Rücktritt von Ruedi Walter	9

Kirche

Wahlen Kirchenpflege	11/12
Interview mit Esther Morf	13
Pro Senectute: Auf Zwinglis Spuren	14
Wettbewerb zur Namensfindung	15
Kirchenpfleger/in gesucht	16
Cantus Sanctus	16

Oberstufe

Wahlen Schulpflege	10
Talente an den Geräten	17
Agenda Sekundarschule Seuzach	18

Primarschule

Prävention vor sexuellen Übergriffen	19
Schneesportlager in Disentis	20
Lesung von Jürgen Banscheraus	21

Bibliothek

Zeitschriften ausleihen	23
-------------------------	----

Institutionen

AZiG: Viel mehr als nur eine Baustelle	24
--	----

Vereine

RTF 2018: OK-Präsident Peter Matzinger	27
Aktivitäten der Frauengruppe	29
Spielgruppe: Tag der offenen Tür	30
Wechsel im Präsidium des NVV	31
Skiweekend der Frauenriege	32
Schneesportwochenende des Turnvereins	35
Jungfischer im Fischerverein Andelfingen	37

Ausflugsziele

Gasthaus Schlosshalde	38
-----------------------	----

Dies und das

Energieberatung Winterthur	41
Anschlagbrett	43
Service	47
Agenda	48

Aus dem Gemeindehaus



Jahresrechnung

Die laufende Rechnung weist nach Abschreibungen von total 663'711.35 Franken einen Ertragsüberschuss von 358'101.57 Franken aus (Budget Aufwandüberschuss 17'700 Franken). In der Investitionsrechnung wurden Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 874'711.35 Franken getätigt. In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens resultiert aus der Planung des Umbaus altes Schulhaus Kirch Dinhard ein Vermögenszugang von 27'886.35 Franken. Das Eigenkapital beträgt per Ende Rechnungsjahr 8'137'378.22 Franken. Das Verwaltungsvermögen des steuerfinanzierten Bereiches beträgt per Ende Jahr 384'000 Franken, dasjenige des gebührenfinanzierten Bereiches 1'260'000 Franken.

In der Jahresrechnung fällt auf, dass der totale Aufwand nur unwesentlich grösser als budgetiert ist. Hingegen konnte ein viel grösserer Ertrag vereinbart werden. Insbesondere bei den Personal- und Sachkosten wurden die Vorgaben aus dem Budget eingehalten. Im Bereich Bildung ist der Nettoaufwand um rund 100'000 Franken höher als budgetiert. Bei der Pflegefinanzierung ist der Aufwand wesentlich tiefer als im Vorjahr. Auch bei der sozialen Wohlfahrt ist der Nettoaufwand viel kleiner als im Vorjahr.

Gesamthaft resultiert bei den Steuern ein rund 200'000 Franken grösserer Ertrag. Dieser basiert auf den rund 350'000 Franken Mehreinnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern. Die

ordentlichen Steuern des laufenden Jahres wurden knapp erreicht. Hingegen sind die Steuern früherer Jahre rund 170'000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert.

Ansonsten gab es verschiedene kleinere Abweichungen bei Aufwand und Ertrag. Gesamthaft kann gegenüber dem Voranschlag ein besseres Ergebnis von zirka 375'000 Franken ausgewiesen werden.

Erneuerungswahlen

Rechnungsprüfungskommission und Kirchenpflege

Die Erneuerungswahlen für die Amtsdauer 2018 bis 2022 finden am 15. April 2018 statt. Die Gemeindeordnung schreibt vor, dass für die Wahlen leere Wahlzettel zum Einsatz kommen. Als Wahlhilfe wird dem Wahlzettel ein Beiblatt beigelegt. Das Beiblatt erleichtert den Stimmberechtigten die Wahl erheblich, in dem alle sich zur Wahl zur Verfügung stellenden Personen bekannt gegeben werden.

Die Wählerinnen und Wähler können selber entscheiden, welche der Kandidatinnen und Kandidaten sie auf den Wahlzettel übertragen wollen. Die Stimme kann sämtlichen in der Gemeinde wählbaren Personen gegeben werden. Also auch Personen, die nicht auf dem Beiblatt aufgeführt sind. Für die Erneuerungswahlen haben sich innert Frist folgende Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt und werden auf dem Beiblatt, welches mit dem Wahlzettel versandt wird, aufgeführt:

Rechnungsprüfungskommission

Mitglieder:

Clivio Cornelia	
Altwingerten 7	bisher
Fritschi Rahel	
Seuzacherstr. 10d	neu
Geyer Nils	
Choleweg 2	bisher
Kienast Adrian	
Neuwingertenstr. 3	bisher
Sierra Zollinge Helga,	
Längerenrüti 12	neu

Präsidentin:

Clivio Cornelia	
Altwingerten 7	neu

Kirchenpflege

Mitglieder:

Bachmann Isabella	
Seuzacherstr. 100	bisher
Baumann Werner	
Surrliweg 3	bisher
Lenzlinger Brigitte	
Riedmühleweg 28	neu
Michels Stephan	
Trottrain 15	bisher

Präsident:

Baumann Werner	
Surrliweg	bisher

Erneuerungswahl Schulpflege

Die Erneuerungswahl der Schulpflege findet am 10. Juni 2018 statt. Gewählt wird mit einem leeren Wahlzettel. Dazu wird ein Beiblatt mit den Namen der Kandidierenden verteilt. Personen, die für die Schulpflege kandidieren möchten, können sich bis am 4. April 2018

bei der Gemeindeverwaltung Dinhard melden, damit sie auf dem Beiblatt erscheinen.

Regionalturnfest

Die Planung des Regionalturfestes schreitet voran. Viele Informationen konnten bereits der «Dinerter Zytig» entnommen werden. Auch in dieser und der kommenden Ausgabe wird über den Grossanlass berichtet. Aktuell wird das Gesuch für die Veranstaltung noch finalisiert. Anschliessend wird es der Gemeinde zur Genehmigung eingereicht. Entsprechend sind bei der Bewilligungsbehörde noch nicht alle Details bekannt. Bereits ist bekannt, dass an den beiden Festwochenenden die Welsikerstrasse von der Eschlikerstrasse bis zur Liegenschaft Welsikerstrasse 50 gesperrt sein wird. Der Verkehr wird grossräumig umgeleitet. Die Ebnet-, Büel- und Noterenstrasse können jederzeit befahren werden. Die Noteren-, Eschliker- und Ebnetstrasse, der Räfizweg und einen Teil der Büelstrasse wird mit einem Parkverbot belegt, so dass die Zugänge zu allen Liegenschaften ohne Einschränkungen möglich sind. Das Fest, welches ein grosser Teil der Bevölkerung mitträgt, wird neben dem Verkehr auch andere Auswirkungen auf Raum und Umwelt haben. Der Gemeinderat ist mit dem Organisationskomitee regelmässig in Kontakt. Dem Organisationskomitee werden die unterschiedlichen Bedürfnisse der Bevölkerungen mitgegeben. Das Fest und die Gemeinde Dinhard werden von mehreren tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie Besucherinnen und Besuchern besucht. All diesen Leuten soll ein guter und bleibender Eindruck der Gemeinde Dinhard mit auf den Heimweg gegeben werden.

Die grosse Herausforderung ist, dem OK möglichst optimale Rahmenbedingungen für das Fest zu bieten und die Einschränkungen für die Einwohnerinnen und Einwohner möglichst klein zu

halten. Der Gemeinderat ist bestrebt eine ausgewogene Lösung zu finden, so dass das Fest und die Gemeinde Dinhard allen Teilnehmern und Besuchern sowie auch der gesamten Bevölkerung in guter Erinnerung bleiben werden.

Abfallsammelstelle

Für das Turnfest werden diverse Liegenschaften der Gemeinde genutzt. Davon betroffen ist auch die Abfallsammelstelle. Für den ganzen Aufbau, das Fest und den Abbau muss die Sammelstelle weichen. Vom 2. Juni bis 6. Juli werden die Papier-, Karton-, Glas-, Alu- und Weissblechcontainer bei der Mosterei Bachmann, Seuzacherstrasse 100, Welsikon, stehen und können dort genutzt werden. Altkleider, Metall, Elektroschrott, Styropor und Getränkekartons können dort ebenfalls entsorgt werden. Die Sammelstelle ist von Montag bis Samstag jeweils von 7 bis 19 Uhr offen. Altöl, Altmetall, Grubengut usw. können während dieser Zeit nicht entsorgt werden. Nach dem Rückbau des Festareals werden wieder sämtliche Container und Mulden am gewohnten Ort für die Nutzung bereitstehen. Falls während dieser drei Wochen trotzdem Material anfällt, dass vorübergehend nicht zu Hause gelagert werden kann, besteht die Möglichkeit, diese Altstoffe bei der Firma Maag Recycling AG, Werkstrasse 12, 8400 Winterthur, zu entsorgen. Dabei sind die Öffnungszeiten und allfällige Gebühren zu beachten (www.maag-recycling.ch).

Archiv Gemeindeverwaltung

Die Gemeinde Dinhard beteiligte sich am Pilotprojekt integrierte Informationsverwaltung des Staatsarchives. Dieses endet nach fünf Jahren am 31. Dezember 2018. Bei diesem Projekt stellte das Staatsarchiv den Gemeinden eine Fachperson für Informationsverwaltung und Archiv zur Verfügung. Gemeinsam wurde ein Massnahmenplan für die Führung des Gemeinde-

archives erarbeitet und umgesetzt. Gesamthaft hat sich das Projekt für die Gemeinde Dinhard ausbezahlt. Das Projekt wird nun in eine zweite Phase überführt werden. Aufgrund der guten Erfahrungen und den noch anstehenden Arbeiten im Archiv wird sich die Gemeinde Dinhard an der zweiten Phase, die ebenfalls fünf Jahre dauert, beteiligen.

Mörsburgstrasse

Bei den intensiven Niederschlägen im Juli 2014 war auf der Höhe der Liegenschaft Seuzacherstrasse 124 das Bord zum Bahngleis abgerutscht. Die Böschung wurde damals wieder aufgetragen. Dennoch hat sich die Strasse in der Zwischenzeit abgesenkt. Diese Absenkung ist auf einer Länge von knapp 30 Metern fachgerecht zu reparieren. Ohne Instandstellung drohen die Gefahr der weiteren Absenkung und ein erhöhtes Risiko für die Verkehrsteilnehmer. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit von 14'400 Franken bewilligt.

Kiesstrasse Eschlikon – Thalheim

Die Kiesstrasse Eschlikon – Thalheim ist in einem sehr schlechten Zustand. Sie hat verschiedene Unebenheiten und Schlaglöcher. Das Auffüllen der Schlaglöcher durch den Gemeindearbeiter vermag nur kurzfristig Abhilfe zu schaffen. Die ganze Strasse ist fachgerecht zu sanieren und einzukieseln. Der dafür notwendige Kredit von 12'500 Franken wurde bewilligt. Damit die ganze Strasse wieder in Ordnung ist, wird die Gemeinde Thalheim ihren Teil gleichzeitig sanieren.

Erneuerung Deckbelag Altikerstrasse Ausser Dinhard bis Birkenhof

Die Gemeindeversammlung hatte im Jahr 1995 einem Kredit für den Ausbau des Rad- und Gehweges entlang der Altikerstrasse zugestimmt. Im darauffolgenden Jahr wurde die Fahrbahn auf der Westseite verbreitert und der

Radweg mit einer Sicherheitslinie und Blendpfosten abgetrennt. Da diese Lösung immer wieder Anlass zu Diskussionen gab, wurde im Jahr 2011 der Rad- und Gehweg auf der Ostseite gebaut und somit an der Westseite eine Strassenverbreiterung angesetzt. In der Hoffnung, dass die Strasse so zusammenhalten würde, wurde damals auf einen neuen Deckbelag verzichtet. Wie sich jetzt herausstellt, besteht die Gefahr, dass sich in Zukunft die Verbreiterung von der Strasse abtrennen wird. Die Strasse ist zudem in einem schlechten Zustand und weist viele Flicke auf. Mit dem Einbau eines neuen Deckbelages kann das weitere Abbrechen sowie die Bildung weiterer Belagsrissen gestoppt werden. Es ist vorgesehen, den bestehenden Deckbelag teilweise abzufräsen und

eine neue Tragdeckschicht einzubauen. Deshalb sind sämtliche Schachtdeckel auf das neue Strassenniveau anzupassen. Der Gemeinderat unterbreitet der Gemeindeversammlung ein entsprechendes Kreditbegehren von 144'000 Franken.

Ersatz Randsteine Büelstrasse

Die Randabschlüsse der Büelstrasse sind in einem sehr schlechten Zustand. Vom Beginn der Strasse bis zum Haus Nummer 99 sind an vielen Stellen gar keine Randsteine mehr vorhanden und wenn, sind sie stark verwittert und beschädigt. In diesem Abschnitt ist dringend ein Ersatz der Randabschlüsse nötig. Die Randabschlüsse dienen zum Schutz des Strassenoberbaus, dem Abführen des anfallenden Oberflächenwassers und zur optischen Linien-

führung der Strasse. Der Gemeinderat beantrag der Gemeindeversammlung einen Kredit von 246'500 Franken für den reinen Ersatz der Randabschlüsse ohne Instandstellung der Strasse. Aufgrund der langen Baudauer und der Investitionssumme ist die Aufteilung der Arbeiten in zwei Etappen vorgesehen. In diesem Sommer soll die erste Etappe ausgeführt werden.

Bauwesen

Folgende Baubewilligungen sind erteilt worden:

- Peter und Margrit Uhlmann
Schibenstrasse 14
Stützmauer
- Michael Hofmann
Seuzacherstrasse 10
Sitzplatzüberdachung



Vom Bad bis zum kompletten Haus

arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett
Thermografie

Arbos AG
8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
052 336 21 24
www.arbos.ch



BÜSSER
INFORMATIK

BÜSSER INFORMATIK GMBH
IM WINKEL 9
CH-8474 DINHARD

+41 52 338 11 11
INFO@BUESSER.CH
WWW.BUESSER.CH













GEMEINDE DINHARD

BEIBLATT

Erneuerungswahl für die Amtsdauer **2018 - 2022**
 Erster Wahlgang: **15. April 2018**

RECHNUNGSPRÜFUNGS- KOMMISSION

	Name, Vorname	Jahr- gang	Beruf	Adresse	bisher
1	Clivio, Cornelia	1975	Familienfrau / Buchhalterin	Altwingerten 7	bisher
2	Fritschi, Rahel	1983	Finanzfachfrau	Seuzacherstrasse 10d	neu
3	Geyer, Nils	1974	Teamleiter Kundenberatung Private Banking	Choleweg 2	bisher
4	Kienast, Adrian	1977	dipl. Wirtschaftsprüfer	Neuwingertenstrasse 3	bisher
5	Sierra Zollinger, Helga	1973	Lohnfachfrau / Sachbearbeiterin Treuhand	Längerenrüti 12	neu

Von den vorstehend Aufgeführten wird als Präsidentin vorgeschlagen

	Clivio, Cornelia	1975	Familienfrau / Buchhalterin	Altwingerten 7	neu
--	------------------	------	-----------------------------	----------------	-----

Im vorliegenden Beiblatt sind wahlfähige Personen aufgeführt, die öffentlich zur Wahl vorgeschlagen sind. Dieses Beiblatt **darf nicht als Wahlzettel** verwendet werden, ansonsten die Stimmabgabe **ungültig** ist. Verwenden Sie den beigelegten **leeren Wahlzettel**. Sie können **sämtlichen in der Gemeinde wahlfähigen Personen** Ihre Stimme geben.

Wahlen RPK



Cornelia Clivio

Altwingerten 7, Dinhard
Familienfrau / Buchhalterin

«Mit meinem Mann und meinen Kindern lebe ich seit vielen Jahren in Dinhard. Darum liegt mir das Wohlergehen der Gemeinde sehr am Herzen. Seit acht Jahren bin ich Mitglied der RPK. In dieser Zeit konnte ich mir ein fundiertes Wissen über den Finanzhaushalt der Gemeinde aneignen. Darum stelle ich mich für die nächste Amtsperiode als RPK-Präsidentin zur Verfügung. Ich freue mich auf neue Herausforderungen, wie die Einführung der neuen Rechnungslegung HRM 2 und die damit verbundene Einführung der Geldflussrechnung in der Gemeindebuchhaltung, aber auch auf die konstruktive Zusammenarbeit mit meinen Gremiumskollegen»



Rahel Fritschi

Seuzacherstrasse 10d, Dinhard
Eidg. Fachfrau in Finanz- und Rechnungswesen

«Vor sieben Jahren habe ich das Büro Irchel Treuhand gegründet, welches ich seither selbstständig führe. Die RPK-Tätigkeit ist mir nicht fremd, da ich mich in den letzten acht Jahren, in meinen früheren Wohngemeinden, auch in deren RPK engagiert habe. Gerne stelle ich meine Fachkenntnisse und Erfahrungen für die RPK-Tätigkeit in Dinhard zur Verfügung.»



Nils Geyer

Choleweg 2, Dinhard
Teamleiter Kundenberatung
Private Banking

«Ich bin seit zehn Jahren Mitglied der RPK. Als Befürworter des Schweizer Milizsystems ist für mich das Engagement für das Allgemeinwesen eine Selbstverständlichkeit.



Adrian Kienast

Neuwingertenstrasse 3, Welsikon
Mitglied der Geschäftsleitung
Optimo Service AG

«Gerne stelle ich mich für eine weitere Amtsperiode in der RPK zur Verfügung. Als ausgebildeter Wirtschaftsprüfer macht mir der Umgang mit Zahlen seit je her Freude – ich hoffe auch in den nächsten Jahren einen kleinen Beitrag für Dinhard leisten zu können. Eine Gemeinde in der wir uns sehr wohlfühlen und für die ich mich gerne engagiere!»



Helga Sierra Zollinger

Längenrüti 12, Dinhard
Lohnfachfrau /Sachbearbeiterin
Treuhand

«Ich bin Mutter von zwei Kindern und lebe seit 2001 in Dinhard. Neben meiner Tätigkeit als Familienfrau arbeite ich in einem mittelgrossen Treuhandbüro in Winterthur. Der Umgang mit Zahlen macht mir Freude, deshalb stelle ich mich gerne der neuen Herausforderung bei der Rechnungsprüfungskommission.»

Ruedi Walther hinterlässt ökologische Spuren

Seit bald acht Jahren prägt Rudolf Walther die Geschicke Dinhards als engagierter Gemeinderat aktiv mit. Mit geduldiger Überzeugungsarbeit ist es ihm gelungen, insbesondere in ökologischer Hinsicht Spuren zu hinterlassen.

Nur noch wenige Wochen dauert die Amtszeit von Ruedi Walther. Am 1. Juli wird er durch Hans-Peter Steiner ersetzt, den die Stimmbürger am 4. März zum neuen Dinharder Gemeinderat gewählt haben. Wir haben mit dem nun bald Zurücktretenden ein Gespräch über seine Zeit in der Gemeindebehörde geführt.

Fast wie die Jungfrau zum Kinde

Seit 1981 wohnt das Ehepaar Walther in Dinhard. Der Umzug erfolgte damals wegen der Anstellung von Anna-Regula Walther als Primarlehrerin. Von Beginn an fühlten sich Walthers im beschaulichen Dorf sehr wohl. Ruedi Walther, Inhaber des Primar- und Sekundarlehrerpatents, liess sich schon in jungen Jahren zum Informatiker ausbilden. Im Projektmanagement diverser Grossunternehmen fand er seine berufliche Erfüllung, ehe er dann vor drei Jahren eine eigene Beratungsfirma gründete. Politisch war der 62-jährige zwar schon immer sehr interessiert, trotzdem hatte er eigentlich nie vor, sich in einer Exekutivbehörde zu engagieren. Zum Gemeinderatsamt in Dinhard ist Ruedi Walther dann auch fast wie die Jungfrau zum Kinde gekommen. Nach einer Gesangsprobe des Gemischten Chors sprachen ihn besorgte Vereinskolleginnen und -kollegen auf die vorliegende Kandidatenliste für die Gemeinderatswahlen an. Der Vorschlag für die Neubesetzungen gefiel ihnen überhaupt nicht. Nach intensiver Überzeugungsarbeit gelang es ihnen schliesslich Ruedi Walther eine spon-



Während zwei Amtsperioden prägte Ruedi Walther als Gemeinderat die Geschicke Dinhards mit und er hat der Erneuerung der Bau- und Zonenordnung sowie mit der Dorfchronik seine Spuren hinterlassen.

tane Zusage abzurufen, als wilder Kandidat aufs Wahlkarussell aufzusteigen. Einziges Problem: Es blieb kaum mehr genug Zeit, denn der Wahltermin war bereits zwei Wochen später! Und so entstand noch am gleichen Abend ein Flugblatt, für dessen Verteilung in sämtliche Briefkästen Dinhards die Mitglieder des Gemischten Chores am anderen Tag sorgten. Und die Hauruck-Aktion brachte verblüffenden Erfolg. Mit einem «anständigen Resultat» (Zitat Ruedi Walther) wählten ihn die Dinharderinnen und Dinharder am 7. März 2010 in den Gemeinderat.

«Enkelkompatibles» Verhalten

Das Ruedi Walther zugewiesene Ressort Hochbau, Planung und Kultur bot ihm genügend Möglichkeiten zur Mitgestaltung. Vom Beginn an standen im Zentrum seines politischen Wirkens das nachhaltige Verhalten, die Bewahrung von Dinhards Dorfcharakter und die Ethik. Darauf angesprochen sagt er: «Ich bin froh und dankbar, dass ich mit meinen Anliegen bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat nach intensiven Diskussionen meist auf offene Ohren gestossen bin. Mit guten Argumenten gelang es mir doch

einiges zu bewegen, was die Lebensqualität in unserem Dorf verbessert hat. Mein oft geäussertes Credo der Enkelkomptabilität ist nicht ungehört verhallt.» Dem parteilosen Ruedi Walther ist wirtschaftsorientiertes Handeln in Verbindung mit ökologischer Ausrichtung wichtig. Besonders stolz ist er deshalb darauf, dass in Dinhard unter seiner Ägide sämtliche öffentlichen Gebäude mit Photovoltaik-Anlagen ausgerüstet worden sind.

Gegen renditeorientierten Einheitsbrei

In die zwei Amtsperioden von Walther fällt unter anderem die Erneuerung der Bau- und Zonenordnung. Ruedi Walther sagt dazu: «Öde und langweilige Architektur mit viereckigen Klötzen widert mich an. Wir brauchen auf dem Land Schrägdächer und keine Flachdächer, sonst verlieren die Dörfer ihre Gesichter. Ich habe alles daran gesetzt, dass zukünftig in Dinhard keine erhaltenswerte Bausubstanz mit brachialer

Gewalt vernichtet werden darf und kein renditeorientierter Einheitsbrei entsteht.» Ebenfalls in bester Erinnerung behält Walther die intensive Zeit, welche er zusammen mit anderen in die Entstehung der Dorfchronik gesteckt hat. Er hat die Erarbeitung des umfangreichen, sehr lesenswerten und überaus wertvollen Werkes, das noch jahrelang Freude bereiten wird, initiiert und begleitet.

Sorgsam mit den Schätzen umgehen

Auf ein Fazit seiner Amtstätigkeit angesprochen sagt Ruedi Walther: «Meine Zeit im Gemeinderat werde ich in bester Erinnerung behalten. An wirklich schlechte Erfahrungen kann ich mich nicht erinnern. Ausnahmslos ist lösungsorientiert gehandelt worden. Die Ausgabendisziplin stuft mich als vorbildlich ein. Parteizugehörigkeit spielte nie eine Rolle. Unserem Gemeindepräsidenten Peter Matzinger widme ich für seine ausgezeichnete Arbeit ein Kränzchen und auch die

effiziente Verwaltung verdient grosses Lob. Der tiefe Steuerfuss ist der beste Beweis dafür.» Ruedi Walther geht jetzt als Gemeinderat in den Endspurt. Neben seiner Tätigkeit als Planer für die Energiewendegenossenschaft Region Winterthur, für die er noch diverse Photovoltaik-Projekte zur Realisation bringen will, wird er sich schon bald vermehrt seinen Hobbys Reisen, leider ein ökologischer Zielkonflikt, wie er gesteht, Ski- und Velofahren, wissenschaftliche Literatur und Sprachen widmen können. Von seinem Nachfolger erwartet er, dass dieser vorsichtig mit den Ressourcen umgeht und die Ästhetik hoch hält, in Sinne von: «Heimat ist dort, wo es uns gefällt und wo wir uns wohl fühlen. Nur eine intakte Umwelt bietet Lebensqualität. Wir müssen mit unseren Schätzen sorgsam umgehen. Das sind wir den zukünftigen Generationen schuldig.»

Text: Peter Mesmer

Sekundarschulpflege Rickenbach



Martin Vollenweider ist der einzige Kandidat aus der Gemeinde Dinhard, der sich als Kandidat für die Sekundarschulpflege Rickenbach zur Wahl stellt.

Name	Martin Vollenweider
Geburtsdatum	26. September 1979
Beruf	Landwirt
Adresse	Grütstrasse 7, 8474 Dinhard
Partei	SVP
Behördenerfahrung	bisher

«Da ich in Kirch-Dinhard aufgewachsen bin, lernte ich die Oberstufe Rickenbach bereits als Schüler kennen. Heute führe ich mit meiner Frau den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb und bin Vater von drei Kindern. Als Familienvater und am lokalen Geschehen interessierter Mensch sind mir gut funktionierende öffentliche Schulen ein grosses Anliegen.»



GEMEINDE DINHARD

BEIBLATT

Erneuerungswahl für die Amtsdauer

2018 - 2022

Erster Wahlgang:

15. April 2018

REFORMIERTE KIRCHEN - P F L E G E

	Name, Vorname	Jahr- gang	Beruf	Adresse	bisher
1	Bachmann, Isabella	1963	Hausfrau	Seuzacherstr. 100	bisher
2	Baumann, Werner	1950	pensioniert	Surliweg 3	bisher
3	Lenzlinger, Brigitte	1966	Sekundarlehrerin / Heilpädagogin	Riedmühleweg 28	neu
4	Michels, Stephan	1964	Konstrukteur	Trottenrain 15	bisher
5					

Von den vorstehend Aufgeführten wird als Präsident vorgeschlagen

	Baumann, Werner	1950	pensioniert	Surliweg 3	bisher
--	-----------------	------	-------------	------------	--------

Im vorliegenden Beiblatt sind wahlfähige Personen aufgeführt, die öffentlich zur Wahl vorgeschlagen sind. Dieses Beiblatt **darf nicht als Wahlzettel** verwendet werden, ansonsten die Stimmabgabe **ungültig** ist. Verwenden Sie den beigelegten **leeren Wahlzettel**. Sie können **sämtlichen in der Gemeinde wahlfähigen Personen** Ihre Stimme geben.

Wahlen Kirchenpflege

reformierte
kirche dinhard



Werner Baumann – *Präsident*
(seit 2009)
Surrliweg 3, Kirch-Dinhard
Rentner

«Ich will die Kirchgemeinde in dieser schwierigen Phase des geplanten Zusammenschlusses mit Nachbargemeinden weiterhin begleiten und meine Erfahrungen aus dem bisherigen Prozessverlauf einbringen. Dadurch will ich sicherstellen, dass in unserer Gemeinde auch in Zukunft die Voraussetzungen für ein aktives kirchliches Leben gegeben sind.»



Isabella Bachman – *Ressorts: Senioren & Besuchsdienst* (seit 2010)
Seuzacherstrasse 100, Welsikon
Bäuerin

«Die Arbeit mit älteren Mitmenschen bereitet mir grosse Freude. Bei einer allfälligen Fusion mit Nachbargemeinden werde ich darauf drängen, dass Seniorenangebote und Besuchsdienst im bisherigen Rahmen weitergeführt werden. Die vielen dankbaren Rückmeldungen sind für mich die Motivation, mich für eine dritte Amtsperiode zur Wahl zu stellen.»



Stephan Michels – *Ressorts: Liegenschaften & Musik* (seit 2013)
Trottenrain 15, Welsikon
Maschinen-Mechaniker

«Die Tätigkeit in den beiden Ressorts bereitet mir grosse Befriedigung, da ich einerseits meine technischen Berufskennnisse und andererseits meine Vorliebe für die Musik einbringen kann. Gerne möchte ich dies auch weiterhin tun. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.»



Brigitte Lenzlinger – *Ressorts: Bildung & Personal* (Neu)
Riedmühleweg 28, Dinhard
Sekundarlehrerin/Heilpädagogin

«Vor fünf Jahren zog ich der Liebe wegen nach Dinhard. Zwei meiner vier Kinder sind bereits erwachsen. Gerne würde ich hier Wurzeln schlagen, Menschen begegnen. Nach 28 Jahren Berufstätigkeit auf sämtlichen Volksschulstufen möchte ich meine pädagogische Erfahrung gerne in dieser Gemeinde einbringen. Es ist mir ein Anliegen, mich für die Kirche und die Gemeinschaft einzusetzen – energievoll, kreativ, fröhlich.»

Aufgepasst! VORANZEIGE

Kinderwoche

«Underwägs uf de Baustell»

7. – 11. August 2018, 10.00 – 13.30 Uhr
inklusive «Zmittag» / Alter 4 bis 11 Jahre

PROGRAMM

Di. / Mi. KiWo

Do. Outdoor mit Jungschar 

Fr. / Sa. KiWo

Sa.
12.30 Uhr Abschluss und «Zmittag»
mit den Eltern

Freie Missionsgemeinde, Im Obmann 2, 8478 Thalheim
Kontakt: Marianne Dütschler, ☎ 052 337 29 89

Die Arbeit mit den Kindern macht sehr viel Spass

reformierte
kirche dinhard

Zum Abschluss unserer Reihe «Hinter den Kulissen der Kirche» kommt Katechetin Esther Morf zu Wort. Die ehemalige Domino-Leiterin ist heute dank ihrer Kollegin Kathy Peter-Schön Katechetin.



Katechetin Esther Morf.

Bist du in einer christlichen Familie aufgewachsen?

Ja, meine katholische Mutter war viele Jahre stark in ihrer Kirche engagiert. Davon habe ich als Kind viel mitbekommen. Die reformierte Kirche habe ich dann erst kennengelernt, als ich selbst in den Konf-Uni kam. Als Kind

wäre ich gerne katholisch gewesen, hätte gerne die erste Kommunion und Firmung gefeiert. Heute bin ich in der reformierten Kirche zu Hause und fühle mich sehr wohl.

Was war der Auslöser, die Ausbildung zur Katechetin anzufangen?

Durch meine Kinder bin ich in die Kirchgemeinde Wiesendangen gerutscht. Ich engagierte mich während zehn Jahren im Krippenspiel-Team, habe das Domino geleitet und helfe bis heute einer Kollegin bei den Gottesdiensten. Als in Elsau eine Kollegin von Kathy Peter-Schoen gekündigt hatte, hat sie mich gefragt, ob ich nicht die Ausbildung machen wolle. So habe ich im Januar 2012 mit der Ausbildung begonnen.

Was ist für dich das Schönste an deiner Arbeit mit den Kindern?

Die Arbeit mit den Kindern macht mir sehr viel Spass. Die offene Art und die vielen interessanten und spannenden Gespräche mit ihnen geben mir immer

wieder die Möglichkeit, Dinge von einer anderen Seite zu sehen.

Was ist mühsam?

Die ganze Organisation der Jahrespläne ist jedes Mal wieder von neuem eine grosse Herausforderung. Kathy Peter-Schoen und ich arbeiten ja in verschiedenen Kirchgemeinden. Wir sitzen dann jeweils zusammen und versuchen, alles unter einen Hut zu bringen: Stundenpläne der Kinder, Wünsche der Eltern, Zimmer-Verfügbarkeit und weiteres. Es ist schwierig, es allen Recht zu machen. In Dinhard kommt noch erschwerend dazu, dass wir keinen eigenen Unterrichtsraum haben. Da würden wir uns noch mehr Unterstützung von der Kirchenpflege wünschen.

Wie stellst du dir Gott vor?

Für mich ist Gott wie zwei Hände. Die eine ist unter mir; sie fängt mich auf. Die andere ist über mir; sie beschützt mich. ♦

Interview: Sandra Gatti-Müller

Bild: Eingesandt

<p>RB Rolf Bärtschi</p>	<p>VSCI</p>	
<h1>CARROSSERIE • SPRITZWERK</h1>		
<p>8474 Dinhard-Grüt Rickenbacherstrasse 23 Tel. 052 336 13 29, Natel 079 224 45 66 E-Mail: carrosserie.baertschi@bluewin.ch Internet: www.carrosserie-baertschi.ch</p>	<p>DAS FACHGESCHÄFT für sämtliche Carrosserie-Arbeiten, Glasreparaturen, Motorradverkleidungen, Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen</p>	

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER
ORTSVERTRETUNG
DINHARD

reformierte
kirche dinhard

Auf Zwinglis Spuren

Samstag, 28. April 2018



Im Rahmen des Reformationsjubiläums laden wir zu einer Führung durch die Zürcher Altstadt ein. Frau Judith Stutz, Fachreferentin am Landesmuseum, führt uns auf den Spuren Zwinglis, dabei lässt sie uns viel Unbekanntes, Spannendes und Unterhaltsames entdecken.

Wir fahren mit der S-Bahn Dinhard ab 13.33 Uhr bis Zürich Stadelhofen. Jeder löst sein Billett selbst. Die Führung dauert zirka zweieinhalb Stunden.

Besammlung: Samstag, 28. April 2018; 13.20 Uhr beim Bahnhof Dinhard

Kosten: nur Billett-Kosten, die Kirchgemeinde offeriert die Führung

Anmeldung: bis 15. April 2018 an Heiri Vollenweider (Teilnehmerzahl begrenzt),
heirivollenweider@gmail.com oder Telefon 052 336 15 92

Nächste Veranstaltung:

14. Juni 2018; Besuch und Führung im Girsbergerhaus in Stammheim

Öffentlicher Wettbewerb zur Namensfindung

reformierte
kirche dinhard

Eine aus den Kirchenpflegen der Kirchgemeinden Altikon-Thalheim-Ellikon, Dinhard, Rickenbach und Seuzach zusammengesetzte Steuerungsgruppe ist seit einiger Zeit intensiv mit der Grundlagen-erarbeitung für einen Zusammenschluss beschäftigt.

Die Kirchgemeinden Altikon-Thalheim-Ellikon, Dinhard, Rickenbach und Seuzach haben beschlossen einen Zusammenschluss intensiver zu prüfen. Eine eingesetzte Steuerungsgruppe mit Beteiligten aller Kirchgemeinden hat die Aufgabe, die Grundlagen einer möglichen Fusion zu erarbeiten.

Informationsveranstaltungen geplant

Um einen Zusammenschluss auf den 1. Januar 2020 verwirklichen zu können, ist eine Vorprüfung der wichtigsten Unterlagen (Zusammenschlussvertrag, Gemeindeordnung) durch die Landeskirche ab Juli 2018 notwendig. Nach den Sommerferien erfolgt dann in den Kirchgemeinden jeweils eine öffentliche Informationsveranstaltung. Anschliessend entscheiden die Kirchenpflegen endgültig, ob sie das

Vorhaben eines Zusammenschlusses in den Herbstgemeindeversammlungen zur Abstimmung vor ihre Gemeinden bringen wollen. Weitere Details müssen dann 2019 erarbeitet werden.

Problem der Namensgebung

Eine Aufgabe stellte sich der Steuerungsgruppe schon in der ersten Sitzung, nämlich die nach dem Namen der neu entstehenden Kirchgemeinde, die sich über das Gebiet der politischen Gemeinden Seuzach, Thalheim, Altikon, Ellikon, Rickenbach und Dinhard erstrecken würde. Die Projektbezeichnung «Winti-Nord» kommt nicht in Frage, aber bis Juni 2018 wird eine Gemeindebezeichnung für den Zusammenschlussvertrag benötigt. Wir bitten deshalb die Kirchenbürger um Unterstützung und schreiben einen Wettbewerb zur Namensgebung aus.

Wettbewerbsschluss am 15. Mai

Vorschläge bitte einsenden an: Christoph Liebi, Vorsitzender der Steuerungsgruppe, Schulstrasse 15, 8472 Seuzach, Email christoph.liebi@seuzach-reformiert.ch. Die Steuerungsgruppe wird in ihrer Sitzung am 16. Mai über den Namen entscheiden. Dem Gewinner oder der Gewinnerin winkt ein Gutschein der Vereinigung Junge Altstadt Winterthur in Höhe von 150 Franken. Falls ein Name gewählt wird, den mehrere Personen vorgeschlagen haben, entscheidet das Los.

Die Mitglieder der Steuerungsgruppe der Kirchenpflegen Altikon-Thalheim-Ellikon, Dinhard, Rickenbach und Seuzach freuen sich auf Ihre kreative Mitarbeit. ◆

Text: Jürgen Terdenge

NAF

TIEF- UND GARTENBAU AG

kompetent+
leistungsfähig

- Tiefbau
- Werkleitungsbau
- Gartenbau / Unterhalt

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch

Kirchenpfleger oder Kirchenpflegerin ab Sommer 2018 gesucht!

reformierte
kirche dinhard

Die Findungskommission für die Kirchenpflege-Wahl 2018 sucht immer noch dringend eine weitere Persönlichkeit, die interessiert ist, die Zukunft der Kirche Dinhard in dieser spannenden Zeit des Zusammenwachsens mit benachbarten Kirchengemeinden mitzugestalten.

Die Verantwortlichen freuen sich sehr, dass mit Brigitte Lenzlinger aus Riedmühle bereits eine engagierte Kandidatin für das Amt einer Kirchenpflegerin gefunden werden konnte. Sie wird auf dem Beiblatt der Wahlunterlagen für den Wahlgang vom 15. April 2018 aufgeführt sein.

Kommunikation, Aktuariat, Webseite

Es ist vorgesehen, dass die gesuchte Person das Ressort Kommunikation und das Aktuariat sowie die inhaltliche Betreuung der Webseite übernimmt.

Angesprochen sind initiative Bewohnerinnen und Bewohner, die bereit und Willens sind, sich für die reformierte Kirche und deren Mitglieder einzusetzen. Dies können sehr gut auch Personen sein, die noch nicht allzu lange in der Gemeinde wohnhaft sind und die deshalb noch über kein so grosses Netzwerk verfügen. Gut möglich, dass solche Leute somit der Findungskommission noch nicht bekannt sind. Wichtigste Voraussetzung ist, dass jemand bereit ist, für die Allgemeinheit einen gemeinnützigen Einsatz zu leisten und

Freude hat, in einem harmonischen Team mitzuarbeiten.

Erfahren Sie mehr!

Geben Sie sich einen Ruck! Melden Sie sich unverbindlich bei Werner Baumann, Präsident der Kirchenpflege, und erfahren Sie mehr über das Amt! Mobile 079 610 14 81 oder E-Mail werner.baumann@zh.ref.ch. Auch wenn die Zeit für einen Eintrag auf dem Beiblatt nicht mehr reicht, gibt es genügend Möglichkeiten, Ihren Namen noch bekannt zu machen! ◆

Text: Corina Lindenmann

Ein etwas ruhigeres Jahr

CANTUS SANCTUS
Chor der Kirchengemeinde Rickenbach-Seuzach

Nach unserem etwas strengen Jubiläumsjahr 2017 mit zwei gelungenen Konzerten wollen wir uns zwar nicht gerade zurücklehnen, aber etwas ruhiger darf es schon werden. Nach den von uns begleiteten Kirchenfesten an Ostern in Wiesendangen und Seuzach sind wir erst wieder am **Sonntag, 10. Juni, um 10 Uhr, in der katholischen Kirche in Seuzach** aktiv, und zwar an der **Primiz von Pfarrer Stephan Schonhardt**. Mit unserem Mitwirken wollen wir zusammen mit der Orgel und acht Streichern unseren Teil zur festlichen Stimmung beitragen. Wir singen die Messe Nr. 1 in F-Dur von Karl

Pembaur. Wir freuen uns heute schon mit Pfarrer Schonhardt und allen Besucherinnen und Besuchern eine unvergessliche Feier erleben zu dürfen. Am Sonntag, **16. September, um 10 Uhr**, werden wir dann am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag den **Ökumenischen Gottesdienst in der reformierten Kirche in Hettlingen** mitgestalten.



Foto & Bearbeitung: Kevin Wehrli

Verstärkung gesucht

Immer noch suchen wir Sängerinnen und Sänger welche Lust verspüren, bei unseren nächsten Projekten mitzuwirken. Von Elisabeth Roling (Telefon 052 337 32 32) oder via Email (info@cantus-sanctus.com) erhalten interessierte Frauen und Männer alle gewünschten Informationen (www.cantus-sanctus.com).

Talente an den Geräten

Für einmal waren sich die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer in der Turnhalle Halden einig: So gut wie in diesem Jahr war der Auftritt unserer talentiertesten Turnerinnen und Turner noch nie.

Zum Abschluss der Gerätewettkämpfe zeigen jeweils die erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Turnshow, die sie in kürzester Zeit selbstständig einstudieren und trainieren. In diesem Jahr begeisterten die jungen Damen mit einer Gerätekombination an Reck und Stufenbarren sowie einer perfekten Vorführung am Boden. Die Herren zeigten eine atemberaubende Flugshow mit dem Minitramp, die selbst hohen Turnfestansprüchen genügt hätte. Welcher Turnverein hat in seiner Riege schon vier Turner, die am Minitramp einen perfekten Doppelsalto springen?



Andrea von Ballmoos mit vollem Einsatz und perfekter Haltung am Reck.

Wenig Freude am Geräteturnen

Es erstaunt natürlich nicht, dass bei der anschliessenden Rangverkündung die gleichen Schülerinnen und Schüler die ersten Plätze belegten. Jugendliche, die in einer der zahlreichen Geräteriegeln der Region fast täglich trainieren, erreichen in dieser anspruchsvollen Sportart ein ganz anderes Niveau als Knaben und Mädchen, die sich die Turnpraxis in der Schule aneignen. Viele Jugendliche zeigen nur noch wenig Freude am Geräteturnen, trotzdem war es bemerkenswert, wie sich alle bemühten und einen tollen Einsatz zeigten. Die Leistungsunterschiede an den Gerätewettkämpfen sind jedoch sehr gross, was die Kampfrichter immer wieder vor Probleme bei der Bewertung stellt. Um eine möglichst faire Benotung zu garantieren, konnten wir dieses Jahr zum ersten Mal auf die Dienste von ausgebildeten Kampfrichterinnen aus den befreundeten Turnvereinen zählen.



Die drei ausgezeichneten 3. Klässlerinnen: (von links) Sina von Allmen, Sandrine Kistler und Rahel Eichenberger.

Hervorragende Resultate

Bei den Mädchen der 1. Klassen siegte Mona Nüssli mit einem Punkt Vorsprung auf Diana Ambra, Sina Huggenberger und Mara Seiler, die sich punktgleich Rang zwei teilten. Bei den 1.-Klässlern siegte Colin Kröni, mit der Tageshöchstnote von 40 Punkten vor Laurin Vögele. Bei den Mädchen der 2. Klassen konnte Alyssia Palermo ihren Vorjahressieg wiederholen. Sie verwies Svenja Kaufmann und Melissa Nielsen auf die Ehrenplätze. Bei den 2.-Klassenknaben dominierte Tim Nüssli, der Bruder der Siegerin der Kategorie Mädchen erste Klasse, mit grossem Vorsprung vor Daniel Jucker. Bei den 3. Klassen gibt es traditionell keine Rangliste, da die Jugendlichen einen frei gewählten Geräteparcours absolvieren. Dabei fielen die Vorführungen von Rahel Eichenberger, Sandrine Kistler und Sina von Allmen besonders auf, alle drei wurden mit der Qualifikation «ausgezeichnet» bewertet. Weitere Bilder und die Ranglisten sind auf der Homepage www.sek.seuzach.ch aufgeschaltet. ◆



Flugakrobatik am Minitramp.

Text und Bilder: *Andreas von Ballmoos, Schulleiter*

Agenda Sekundarschule Seuzach



- ◆ **Osterfeiertage**
- ◆ **Pädagogische Tagung**
- ◆ **Besuchsmorgen mit kleiner Ausstellung**
- ◆ **Frühlingsferien**
- ◆ **Auffahrtbrücke**
- ◆ **Pädagogische Tagung**
- ◆ **Ausstellung Schlussarbeiten**
- ◆ **Sommersporttage**
- ◆ **Sommerferien**

Karfreitag bis Ostermontag, 30. März bis 2. April
 Dienstag, 3. April, ganzer Tag schulfrei
 Donnerstag/Freitag, 12./13. April
 Samstag, 21. April bis Samstag, 5. Mai
 Donnerstag, 10. Mai bis Sonntag, 13. Mai, schulfrei
 (Pfingst-)Dienstag, 22. Mai, ganzer Tag schulfrei
 Freitag, 15. Juni, 17.30–20.30 Uhr, Turnhalle Tr. 4
 Donnerstag/Freitag, 28./29. Juni
 Vor-Verschiebedatum: Di/Mi 26./27. Juni
 Samstag, 14. Juli bis Samstag, 18. August

Gute und schlechte Geheimnisse



Mit ihrem Forumtheater zur Prävention vor sexuellen Übergriffen für Kindergarten- und Schulkinder besuchte Irene Rutishauser die Primarschule Dinhard.

Gebannt schauen 50 Augenpaare neugierig auf den geheimnisvollen Koffer und staunend sehen sie, wie sich dieser mittels ein paar Handgriffen von Irene Rutishauser im Nu in eine Puppenbühne verwandelt. Schon bald sind die Kinder ganz Ohr für Lauras und Philippos Geheimnisse und entwickeln sich zu kompetenten und sicheren Beraterinnen und Beratern.

Lara und Philippo

Irene Rutishauser hat zu Beginn den Kindern erklärt, wie sie gute und schlechte Geheimnisse unterscheiden können. Gute Geheimnisse darf man für sich behalten und schlussendlich freuen sich alle darüber. Geheimnisse aber, bei denen sich jemand unwohl fühlt, sind schlecht und sollen dringend einer erwachsenen Vertrauensperson erzählt werden. Nun helfen die Kinder Lara und Philippo für ihr Problem jeweils eine gute Lösung zu finden. Nach der Pause zeichnet jedes auf ein spezielles Papier ihm nahestehende Personen, mit welchen es über schlechte Geheimnisse und Gefühle sprechen könnte. Dieses Blatt soll dann im Kinderzimmer gut



Irene Rutishauser erklärt mit den Puppen Lara und Philippo, was gute und was schlechte Geheimnisse sind.

sichtbar aufgehängt werden, um in einer schwierigen Situation erinnert zu werden, an wen es sich wenden könnte.

«Mein Körper gehört mir»

Bevor Irene Rutishauser den Kindergarten- und Schulkindern ihr Puppentheater zeigt, informiert sie jeweils deren Eltern an einem Elternabend über die Hintergründe und spielt verschiedene Szenen vor. Ziel des Puppentheaters ist es, den Kindern zu zeigen, dass es gute und schlechte Geheimnisse gibt. Sie werden darauf sensibilisiert und finden gemeinsam Möglichkeiten, damit umzugehen. Die Kinder lernen auf eine positive, stärkende Weise mit Gefühlen von Schwäche, Hilflosigkeit und Angst umzugehen- was für die Prävention vor sexuellen Übergriffen entscheidend ist. Im Kindergarten und in der Schule wird das Theater weiter vertieft, die Kinder lernen, dass ihre Gefühle wichtig sind, dass sie über ihren Körper allein bestimmen. Sie lernen, dass es angenehme und unangenehme Berührungen gibt und dass sie das Recht haben NEIN zu sagen. Und sie sollen wissen, dass sie darüber sprechen und Hilfe holen müssen, wenn sie etwas bedrückt und belastet. Besonders wichtig ist, ihnen zu vermitteln, dass sie bei einem allfälligen Übergriff keine Schuld tragen. Die Verantwortung liegt immer bei den Erwachsenen.

Bücher zum Thema

Helfen wir unseren Kindern sich zu starken und sicheren Persönlichkeiten zu entwickeln, die sich klar abgrenzen können. Wir müssen sie befähigen, ein lautes «Stopp!», ein klares «NEIN, da mache ich nicht mit!» auszusprechen



Zuhören, staunen, lernen!

– aber ihnen genauso beibringen, die Grenzen der anderen zu respektieren. In der Gemeindebibliothek gibt es einige Bilderbücher zu diesem Thema, die helfen das Ganze zu Hause mit den Kindern zu vertiefen. ◆

Text : Margrit Luzi,

Bilder: Stefanie Wassmer

Wussten Sie, dass ...

- ◆ Kinder von vier bis acht Jahren nach der Altersgruppe der Neun- bis Zwölfjährigen am häufigsten von sexueller Gewalt betroffen sind?
- ◆ Die Täter in 80 bis 90 Prozent aller Fälle dem Kind bekannt oder gar vertraut sind?
- ◆ Wir die Kinder meist vor fremden Männern warnen. Dabei sind es aber oft gerade jene Menschen, bei denen das Kind Schutz und Zärtlichkeit sucht: Väter, Verwandte, Brüder, Nachbarn, Lehrer oder Leitende in Jugend- oder Sportgruppen und in seltenen Fällen auch Frauen.

Schneesportlager der 5. Klasse

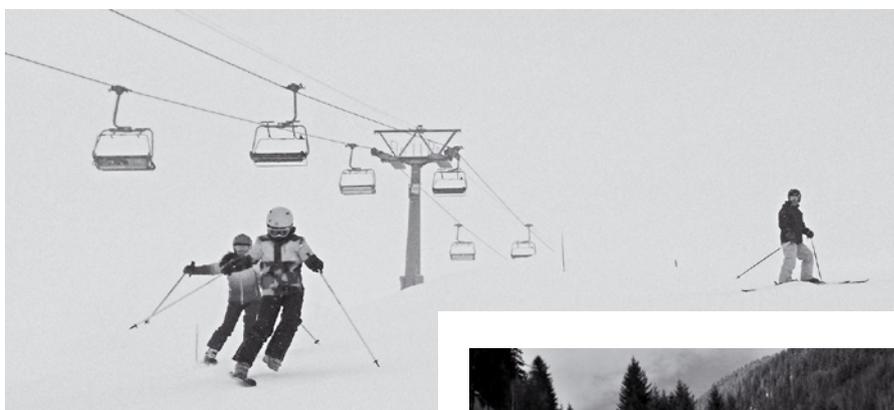
Es ist schon eine Tradition, dass die Kinder der 5. Klasse der Primarschule Dinhard in der ersten Woche der Sportferien ins Schneesportlager fahren. Auch in diesem Jahr fand das Lager in Disentis statt.

Am Sonntagmorgen ging es los. Die Schülerinnen und Schüler fuhren mit den Leitern ins Skigebiet. Nach der Ankunft beim Lagerhaus ging es, nach dem Abladen des Gepäcks, direkt auf die Piste. Eingeteilt in Leistungsgruppen verbrachten die Fünftklässler einen ersten halben Tag im Schnee.

Skifahren – Essen – Spielen

Nach dem Skifahren, musste ausgepackt werden und die Zimmer wurden eingerichtet, dann konnte gespielt werden. Billard, Tischkicker und verschiedene Kartenspiele standen zur Auswahl. Immer um sechs Uhr abends gab es Essen. Die Köchinnen machten immer einen Salat und verschiedenste Gerichte wie zum Beispiel Pasta oder Riz Casimir. Nach dem Essen spielten alle zusammen mit den Leitern Spiele, gingen Snowtuben (Schlitteln mit Gummireifen, ein Supervergnügen), mussten einen Krimi lösen, versuchten aus einem «Escape Room» zu entkommen und am letzten Abend wurde ein Spieleabend organisiert. Gegen halb zehn ging es jeweils ins Bett, aber es wurde noch fleissig getratscht, es wurden Witze erzählt, gespielt oder gegenseitig vorgelesen. Jeden Tag gab es Zimmernoten für Ordnung, Geruch und Dekoration. Am Ende gewann ein Mädchenzimmer und als Preis bekamen sie Disentiser Goldtaler. Nach einer sportlichen Woche mit den verschiedensten Wetterlagen, mit tollen Skileitern, ehrgeizigen Ski- und Snowboardfahrern und viel Spass und Witz, ging es am Freitag wieder nach Hause. ◆

Text und Bilder: Schülerinnen,
Schüler und Leiter



Ganz oben:
Gut gerüstet freut sich die 5. Klasse auf den Pistenspass.

Mitte:
Eleganz im Gleichschritt auf Skiern.

Rechts:
Rasante Abfahrt auf buckliger Piste.



Spannende Lesung von Jürgen Banscherus

In der Primarschule Dinhard gehört es mittlerweile schon zur Tradition alle zwei Jahre eine Autorin oder einen Autor einzuladen. Für die Schülerinnen und Schüler war es ein ganz besonderes Erlebnis, als am 29. Januar Jürgen Banscherus mit seinem Detektiv Kwiatkowski unter ihnen weilte.

Schule & Kultur Zürich bietet ein vielseitiges Angebot an Führungen und Workshops zu den Bereichen Film, Literatur, Musik, Tanz, Theater sowie Kunst und Wissen für alle möglichen Schulstufen an. Im Rahmen von «Literatur aus erster Hand» lädt diese Institution regelmässig Kinder- und Jugendschriftstellerinnen und -schriftsteller ein und vermittelt sie an die Schulgemeinden weiter.

Milli und Magnus

Im Treffpunkt sassen immer zwei Klassen gemeinsam zusammen und begrüsstén Jürgen Banscherus. Vielen Schülerinnen und Schülern ist der Autor wegen seiner Geschichten von Detektiv Kwiatkowski bekannt. Besonders gespannt warteten sie auf die Lesung. Jürgen Banscherus brauchte dazu keine technischen Geräte, nur einen Stuhl, einen Tisch und einen Grüntee. Bei ihm besteht eine Lesung eben hauptsächlich aus Vorlesen und das kann Jürgen Banscherus wirklich sehr gut. Sogar die Jüngsten hörten aufmerksam und gebannt zu, wie Meisterdiebin Milli dem entführten Magnus zu Hilfe kam, obwohl sie doch lieber

seinen Schatz geklaut hätte. Jürgen Banscherus Hauptfiguren sind nicht nur sympathisch sondern auch humorvoll beschrieben und so brachten sie die Kinder immer wieder zum Schmunzeln. Auch die älteren Schülerinnen und Schüler konnte Jürgen Banscherus mit Passagen aus seinem Buch «Fatima Brahmi» fesseln. Der Umgang in Fatimas Klasse regte zum Nachdenken, aber auch zum Lächeln an, da viele Situa-

tionen den Jungs und Mädchen bekannt vorkamen. Im Anschluss ans Vorlesen nahm sich der Schriftsteller viel Zeit, um die vielen Fragen zu beantworten. Auch dies tat er sympathisch und mit viel Geduld und Humor.

Wie kamen Sie auf Ihre Hauptfiguren?

«Nach einer Lesung gab es wie immer eine lange Schlange von Kindern, die ein Autogramm haben wollten. Da



Spannung, die zum Schmunzeln anregt. Eine Kombination, die bei den Kindern sehr gut ankam.



Geduldig erfüllte Jürgen Banscherus im Anschluss an seine Lesung die Autogrammwünsche seiner jungen Fans.

fielen mir zwei Kinder besonders auf: beide waren etwa zwölf Jahre alt, der Junge war ziemlich klein, das Mädchen viel grösser. Die beide schienen ein Pärchen zu sein. Daraus entstand die Idee für «Milli und Magnus».

Welches war Ihr erstes Buch?

«Das war «Die Kaugummiverschwörung mit Detektiv Kwiatkowski, den ich für meine Tochter erfand. Sie las gerne Detektivgeschichten und beklagte sich bei mir, dass in allen Geschichten immer schon bald klar sei, wie sie ausgehen. Da schrieb ich für sie ein Detektivbuch. Das lasen auch noch andere Kinder gern und mittlerweile gibt es 26 Bände in vielen verschiedenen Sprachen.»

Lesen Sie selber auch gern?

«Ja, sehr gern. Meistens lese ich oder ich schreibe. Ich besitze unzählig viele Bücher. Wenn ich in die Stadt gehen muss, um Kleider zu kaufen, komme ich meistens nur mit Büchern zurück. Darum kauft meine Frau oft für mich



Kinderbuchautor Jürgen Banscheraus entpuppte sich auch als begnadeter Erzähler.

Kleider. Ausserdem singe ich noch in einem Chor oder spiele Tennis. Ich würde wahnsinnig gern mal mit Roger Federer Tennis spielen!»

Die Schülerinnen und Schüler bedankten sich bei Jürgen Banscheraus mit einem grossen Applaus und stellten sich dann flugs in die lange Schlange,

um ein Autogramm zu erhalten. PS: Beim nächsten Bibliotheksbesuch zeigte sich, dass alle Banscheraus Bücher ausgeliehen waren. Dabei hat die Gemeindebibliothek doch fast alle in ihrem Angebot! ◆

Text und Bilder:
Dagmar Sommer

ausziehen aber nicht wegziehen

Erstvermietung von 14 attraktiven 2 – 5.5-Zimmer-Minergie-Genossenschaftswohnungen in Vordergrüt

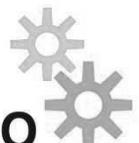
das neue Zuhause für Jung und Alt – komfortabel, ökologisch, zeitgemäss

Gerne stellen wir Ihnen eine Vermietungsdokumentation zu oder zeigen Ihnen die Wohnungen bei einer Besichtigung vor Ort. Zögern Sie nicht uns kontaktieren:

ANDEREGG Immobilien-Treuhand AG
Römertorstrasse 1, 8404 Winterthur
Marcel Hansmann / Tel: 052 245 15 45 Mail: maha@anderegg-immobilien.ch



ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG
Immobilien in guten Händen - seit 1994



W O M O
Genossenschaft Motor Dinhard

Zeitschriften ausleihen



Wer kennt sie nicht? Zeitschriften unterhalten und informieren uns über Ausflugsziele, Mode, Gesundheit, Wohnen, Hobbys, Sport, Familie und vieles mehr. In der Bibliothek kann eine Vielzahl verschiedener Zeitschriften für zwei Wochen ausgeliehen werden.



Wohnen & Garten

Ausgefallene und inspirierende Ideen zeigen schöne Wohnräume, klassische und edle Dekorationen oder opulente Gärten und köstliche Rezepte.



family

Eltern schreiben für Eltern, erteilen Ratschläge bei Erziehungs-, Schul- und Partnerschaftsproblemen, geben witzige Anregungen für die Freizeit und Ferien.



outdoor

Richtet sich an naturbegeisterte Menschen. Wer Erholung in der Natur sucht und aktiv sein will, erfährt hier alles was für das Leben an der frischen Luft wichtig ist.



vital

Kombiniert die Bereiche Mode, Beauty, Fitness und Wellness. Kurz zusammengefasst. In dieser Zeitschrift findet sich alles was Sie brauchen, um sich wohlfühlen.



LandLiebe

Das Schweizer Magazin weckt Lust aufs Land. Faszinierende Fotoreportagen, köstliche Rezepte, raffinierte Schnitt- und Strickmuster, Tipps rund um Haus und Garten.



Bergwelten

Richtet sich an alle, die sich gerne in den Bergen bewegen – vom sportlichen Alpinisten bis zum Genusswanderer. Lebendige Reportagen über lohnende Tourenziele zu allen Jahreszeiten



Ein Herz für Tiere

Bietet in unterhaltender Weise Informationen über Tiere und Tierschicksale. Mit Tipps zu Umgang, Haltung, Erziehung, Ernährung und Pflege von Haustieren.

Agenda

Bibliothekskaffee	Samstag	07. April,	10.00 – 12.00 Uhr
Bücherfrühling	Freitag	13. April,	20.00 Uhr

Öffnungszeiten

über Ostern

Ostern	Gründonnerstag, 29. März,	15.30 – 18.30 Uhr offen
	Karfreitag	geschlossen
	Ostersonntag und -sonntag	geschlossen

AZiG: Viel mehr als nur eine Baustelle



Die Stimmberechtigten der Zweckverbandsgemeinden haben am Abstimmungssonntag vom 4. März den Baukredit für die Erweiterung und Teilsanierung des Alterszentrums im Geeren AZiG mit einem Stimmenverhältnis von 85,5 zu 14,5 Prozent überaus deutlich angenommen.

In den letzten Wochen und Monaten vor der Abstimmung konnte man in den Medien viel über das Alterszentrum im Geeren lesen, doch drehte sich diese Berichterstattung fast ausschliesslich um das Bauvorhaben und die Urnenabstimmung dazu. Das Alterszentrum ist aber sehr viel mehr als eine bevorstehende Baustelle. Das AZiG ist das Zuhause von derzeit bis zu 134 älteren

Menschen aus den Zweckverbandsgemeinden und Arbeitsort von rund 165 Mitarbeitenden, von denen viele ebenfalls in den Zweckverbandsgemeinden wohnen.

Rundum-Service für Bewohnerinnen und Bewohner

Die Bewohnenden sind entweder aus gesundheitlichen Gründen, aufgrund

einer Krankheit, einem Unfall oder dem allgemeinen Gesundheitszustand im Pflegeheim und werden dort ihren Bedürfnissen entsprechend rund um die Uhr von ausgebildetem Fachpersonal betreut, oder sie bewohnen eines der Studios im Altersheim und geniessen den Service, dass sie sich weder um Verpflegung noch Reinigung oder Wäsche kümmern müssen – die Vollpension wird auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt. Im Haus selber stehen zudem ein Coiffeursalon, Fusspflege und Physio-/Ergotherapie zur Verfügung. Das soziale Umfeld und der Austausch mit anderen Menschen sind wichtig für das Wohlbefinden des Einzelnen und werden in der Gemeinschaft des Alterszentrums ermöglicht und gefördert. Die Angebote der Aktivierungstherapeuten und -therapeutinnen (Gedächtnistraining, Turnen usw.) unterstützen den Erhalt der körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Auch die Seelsorge der beiden grossen Glaubensgemeinschaften kommt regelmässig für Gottesdienste und individuelle Besuche ins Haus. Mit dem Tagesheim besteht zudem die Möglichkeit, dass Personen, die Angehörige zuhause pflegen, an einem oder mehreren Tagen pro Woche Entlastung finden und die Gewissheit haben, dass diese liebevoll und professionell betreut werden. Die öffentliche Cafeteria, die auch verschiedene Mittagsmenüs im Angebot hat, ist ein Treffpunkt für alle – Bewohnende, Besuchende, externe Gäste und Mitarbeitende.



Fröhliche Stimmung im AZiG – einem geselligen und gemütlichen Ort der Begegnung für Alt und Jung.

Etappierung der Bauarbeiten

Das Bauvorhaben wird so umgesetzt werden, dass sowohl Bewohnende als auch Mitarbeitende davon möglichst wenig beeinträchtigt oder gestört werden. Durch die Etappierung der Bauarbeiten müssen weder Plätze reduziert werden noch gibt es Auslagerungen in externe Provisorien. Der notwendige Platzbedarf kann aufgefangen werden, weil der Neubau beendet sein wird, bevor die Sanierungsarbeiten in den bestehenden Trakten beginnen. Die ausgebaute Infrastruktur mit den zukünftigen 174 Plätzen steht dadurch allerdings erst nach Abschluss der Bauarbeiten, Ende 2023, bereit. Sämtliche Angebote des Alterszentrums und der Gastronomie bleiben während und auch nach der Bauzeit bestehen. ◆

Text: af



Das AZiG bietet 134 älteren Menschen ein Zuhause mit liebevoller und professioneller Betreuung rund um die Uhr.

Angebotsüberblick

Tagesheim: Die Gäste werden an einem oder mehreren Werktagen pro Woche von 8.30 bis 16.30 Uhr betreut. Das ermöglicht den Angehörigen und dem sozialen Umfeld eine Entlastung und sie können Pausen einschalten.

Altersheim: Das Altersheim im Geeren verfügt über 53 Ein-Zimmer-Wohnstudios mit altersgerechten Nasszellen und Balkonen. Die Bewohnenden erhalten jede Unterstützung, um hier ein echtes Zuhause zu finden und sich mit eigenen Möbeln einzurichten. Man entscheidet, was man selber erledigt oder wie weit man sich vom «Hotel-Pflege-Service» entlasten und verwöhnen lassen möchte. Das Haus steht mit zweckmässigen Einrichtungen, medizinischer Versorgung, sozialer Einbettung und Freizeitangeboten zur Verfügung. Auch Haustiere sind willkommen.

Pflegeheim: In Einer- und Zweierzimmern finden 81 Bewohnerinnen und Bewohner Platz, sei es für eine Langzeitpflege, einen vorübergehenden Pflegeaufenthalt oder erholsame Ferien. Alle Bewohnenden werden durch eine diplomierte Pflegefachperson HF betreut, die

als persönliche Bezugsperson für alle pflegerischen Anliegen zuständig ist. Daneben sorgen ein erweitertes Team von Pflegenden, unser Heimarzt sowie auf ärztliche Verordnung zugezogene Therapeuten rund um die Uhr für fachlich kompetente und aufmerksame Betreuung. Viele Freiwillige tragen ebenfalls aktiv zum Wohlbefinden bei. **Cafeteria:** Öffnungszeiten täglich von 9.15 bis 17 Uhr. Warme Küche von 11.45 bis 12.45 Uhr, der Menüplan ist unter www.imgeeren.ch einsehbar. Für die Ausrichtung und Durchführung einer Feier in der Cafeteria ist eine Anmeldung von mindestens zehn zahlenden Gästen erforderlich. Bei weniger Gästen steht das Tagesangebot zur Auswahl.

Veranstaltungen: Für grössere Anlässe wie Hochzeiten, Apéros, Bankette, Konzerte, Versammlungen, Weihnachtsessen etc. kann der Festsaal mit Bühne gebucht werden (Bankettbestuhlung bis 150 Personen, Konzertbestuhlung bis 180 Personen).

Mahlzeitendienst: Angebot für die Gemeinden aus dem Zweckverband mit Vollkost-, vegetarischen oder Diät-Menüs und speziellen Kostformen.

Wir laden Sie herzlich ein!



Liebe Dorfbewohnerinnen, liebe Dorfbewohner

Mit Riesenschritten rückt es näher, unser Turnfest. Das RTF18 ist aber nicht nur ein Turn- sondern auch ein Dorffest, und deshalb freuen wir uns ganz besonders, Ihnen am 14. April 2018 dieses Fest näher vorzustellen. Nutzen Sie diese Gelegenheit! Sie erhalten alle gewünschten Informationen und wir beantworten gerne Ihre Fragen rund um diesen für Dinhard einzigartigen Anlass.

Regionalturnfest 2018 – TV Dinhard Informationsveranstaltung mit Einweihung des Festtors Samstag, 14. April 2018, 9.00 Uhr

Programm:

- 9.00 Besammlung in der Turnhalle
- 9.15 Informationen zum Fest, insbesondere
 - Festorganisation
 - Areal
 - Festbetrieb
 - Verkehr
- 10.15 Gemeinsamer Gang zum Festtor
- 10.30 Einweihungszeremonie, moderiert von Beni Thurnheer
Anschliessend Apéro



Wir freuen uns sehr, Sie am 14. April 2018 zu begrüssen!

Herzliche Grüsse
Das OK des RTF18 Dinhard

Einzelturnen 23. – 24. Juni 2018
Vereinsturnen 29. Juni – 1. Juli 2018

Patronat



Co-Sponsor



Co-Sponsor



Medienpartner



Medienpartner



Hauptsponsorin



Der «Gümmeler», der die Turnerfamilie aufmischt



Peter Matzinger, der seit vielen Jahren die Geschicke von Dinhard als Gemeindepräsident an vorderster Front mitgestaltet und mitprägt, steht als erfahrener und ausgleichender OK-Präsident auch an der Spitze des Regionalturnfestes, das im kommenden Sommer in Dinhard zur Austragung gelangt.

Peter Matzinger, seit Jugendjahren ein begeisterter Radsportler, lacht: «Nein, keinesfalls muss jemand die Turnerfamilie unseres Dorfes «aufmischen», ganz sicher auch kein «Gümmeler» wie ich! Die Mitglieder des TV Dinhard wissen nämlich ganz genau, was sie wollen und können. Deshalb hat es mich überhaupt nicht überrascht, als sich die Verantwortlichen beim Verband um die Übernahme des RTF 2018 bemühten. Denn schliesslich feiert unser Turnverein, dem das halbe Dorf angehört, dieses Jahr seinen 100. Geburtstag. Dass es zum Jubiläum etwas Besonderes sein muss, ist ja klar!»

Leidenschaft für Beruf und Sport

Der in Winterthur aufgewachsene Peter Matzinger ist schon seit Juniorenzeiten Mitglied des Radfahrer-Vereins der Stadt Winterthur, dem er von 1997–2002 sogar als Präsident vorstand. Als junger Bursche galt er als vielversprechendes und ehrgeiziges Rennfahrertalent. Trotz sehr guter Voraussetzungen wollte Pedro (Peter Matzingers Spitzname in Radfahrerkreisen) aber nicht voll auf die Karte Sport setzen. Er entschied sich für eine Elektrikerlehre und gründete schon kurz nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung im Jahr 1971 seine eigene Firma. 1976 erfolgte der Umzug nach Dinhard mit dem kontinuierlichen Weiterausbau des Betriebes. Vor drei Jahren hat der Firmengründer die Matzinger Elektro-Technik AG in jüngere

Hände übergeben. Als VR-Präsident und Mitglied der Geschäftsleitung bringt sich der bald 68-Jährige aber weiterhin aktiv im Unternehmen ein. Peter Matzingers damaliger Entscheid, die Priorität auf die berufliche Laufbahn zu setzen, hatte Auswirkungen auf seine weitere sportliche Laufbahn. Er sattelte auf die Sparte Radball um. Diese weniger trainings- und zeitintensive Sportart liess sich besser mit seinen ehrgeizigen Berufsplänen in Einklang bringen. Während 15 Jahren spielte Peter Matzinger in der Nationalliga A. Zudem war er mehrere Jahre Mitglied der Nationalmannschaft und er errang national und international, in den letzten Jahren mit Peter Flachsmann als Partner beachtliche Erfolge. Nach Abschluss der aktiven Karriere erwarb sich der grosse Sportfan auch als Organisator von Radball-Turnieren – unter anderem von diversen Schweizer Meisterschaften – einen guten Ruf. Zudem gehörte Peter Matzinger dem Team an, welches 1999 die Schlussetappe der Tour de Suisse nach Winterthur holte. Die zwei Durchfahrten des imposanten Radrosses durchs Dörfchen Dinhard waren Peter Matzinger zu verdanken und sind bis heute vielen Bewohnern in bester Erinnerung geblieben.

Präsident des Organisationskomitees

Peter Matzingers Engagement beschränkte sich nie nur auf Beruf und Sport. Von seinen Fähigkeiten und



Peter Matzinger, Präsident des Organisationskomitees RTF 2018 WTU TV Dinhard.

Erfahrungen kann seit langem auch die Gesellschaft profitieren, dies hauptsächlich in der Politik, für die er sich in der SVP einsetzt. Im Jahr 1990 wählten ihn die Dinharder in die Gemeindebehörde. Seit 2002 bekleidet er das Amt des Gemeindepräsidenten. Anfangs März 2018 ist er ehrenvoll in seinem Amt bestätigt worden. Über die Dorfgrenzen hinaus ist Peter Matzinger als Mitglied des leitenden Ausschusses des Verbandes der Gemeindepräsidenten bekannt. Und so ist es eigentlich nur logisch, dass der tatendurstige Mann auch in der Organisation des RTF 2018, des wohl grössten Dorfanlasses in der Geschichte Dinhard, nicht aussen vor steht. Zusammen mit seinen beiden Stellvertretern Beat Herter und Thomas Schmid sowie Susanne Monsch, welche für das Sekretariat und die Medien zuständig zeichnet, steht der Gemeindepräsident an



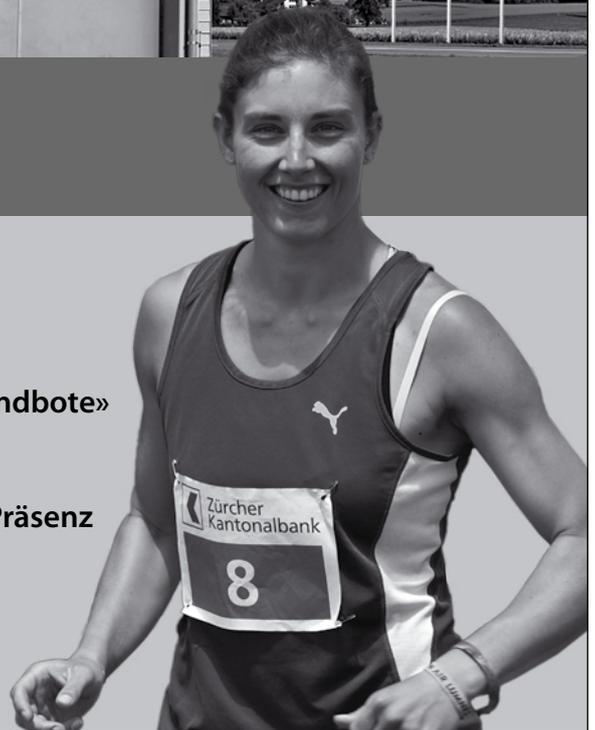
WIR GEBEN ALLES! UNTERSTÜTZEN SIE UNS DABEI...

- ... als Partner
- ... als Service-/Material-Sponsor
- ... als Finanz-Sponsor
- ... als Flag-Freak mit eigener Fahne/Beachflag
- ... als Inserent in der Festzeitung – Beilage «Der Landbote»
- ... als Gönner

Sponsoring am RTF 2018 – Ihr Auftritt mit langer Präsenz



Infos ▶ rtf18.ch ▶ sponsoren@rtf18.ch



Wir brauchen deine tatkräftige Unterstützung!

Einsatzmöglichkeiten:

Aufbau, Gastronomie, Deko, Bar, Festzelt, Logistik, Wettkämpfe, Helferzentrale, Abbau und viele mehr



Anmeldung ▶ rtf18.ch ▶ helfer@rtf18.ch

GENAU DICH BRAUCHEN WIR.

Patronat



Co-Sponsor



Co-Sponsor



Medienpartner



Medienpartner



Supporter



Hauptsponsorin



der Spitze des über 60-köpfigen Organisationskomitees.

Beindruckendes und begeisterndes Miteinander

Die Planung zu diesem Grossanlass, zu dem rund 5500 Turnerinnen und Turner und mindestens ebenso viele Besucherinnen und Besucher erwartet werden, nahm 2014 ihren Anfang. Vier Jahre später befindet man sich mit den Vorbereitungsarbeiten auf der Zielgeraden. Peter Matzinger ist mit dem bisher Erreichten sehr zufrieden und vor allem beeindruckt vom grossen Zusammenhalt, der im Turnverein Dinhard herrscht. «Wir haben eine überaus herausfordernde Aufgabe übernommen, die wir nur im Team bewältigen können», erklärt Peter Matzinger. Ein wichtiger, nicht zu unterschätzender Nebeneffekt sei die Stärkung der Dorf-

gemeinschaft. Von Beginn an habe er gespürt, dass alle gemeinsam etwas erreichen und erleben wollen. Das Miteinander von Jung und Alt bezeichnet der OK-Chef als vorbildlich und begeisternd.

Vorfreude auf das Fest

In Dinhard herrscht rund um das RTF 2018 eine riesige Vorfreude. Bis zur

feierlichen Eröffnung am 23. Juni gibt es aber noch immens viel zu erledigen. Peter Matzinger meint dazu: «Die Hauptarbeiten sind abgeschlossen. Noch bearbeiten wir aber kleinere Baustellen. Das Feintuning ist extrem wichtig, um gegen alle Eventualitäten gerüstet zu sein.»

Text: Peter Mesmer

Einweihung des Festtores

Erster Höhepunkt des RTF 2018 wird am Samstag, 14. April 2018 die Einweihung des Festtores sein. Diese findet im Rahmen eines Informationsanlasses für die Bevölkerung statt. Seine Zusage als Moderator hat unter anderem Beni Thurnherr gegeben. Wenn es der reichbefrachtete Terminplan von «Beni National» zulässt, wird er auch zu anderen Gelegenheiten am RTF 2018 präsent sein.

Aktivitäten der Frauengruppe



Bring- und Holmärt und Cevi Veloputze 7. April, 10.00 – 15.30 Uhr – Werkgebäude (Warenannahme bis 13.00 Uhr)

Tagesausflug ins Glarnerland 14. Mai, mit Knöpfel Reisen

Wandern jeden zweiten Dienstagnachmittag im Monat
Treffpunkt: 13.30 Uhr Schulhaus Dinhard
Auskunft: Marlies Hobi Tel. 052 336 16 39
 Silvia Spahn Tel. 052 336 15 49

Jassen jeden dritten Montagnachmittag und jeden ersten Donnerstagnachmittag im Monat
Auskunft: Lisbeth Sancassani Tel. 052 336 16 53

Neu zugezogen oder noch nicht dabei? Finden Sie Anschluss und nehmen Sie an einem der beliebten Anlässe teil. dabei? Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen
Flavia Sommer, Präsidentin, Tel. 052 625 09 69

Präsident Swiss Olympic als RTF Botschafter an der WOHGA



RTF 2018-Botschafter Jürg Stahl (im Bild links) besuchte am vergangenen Samstag den Messestand des TV Dinhard an der WOHGA. Das Regionalturnfest WTU findet diesen Sommer in Dinhard (Einzelturnen 23. und 24. / Vereinsturnen 29. Juni bis 1. Juli / Veteranentagung 24. Juni) statt. Gleichzeitig feiert der örtliche Turnverein das 100 Jahr Jubiläum. Genug Gründe also zum Feiern! Und definitiv ein Grund für Jürg Stahl, Nationalrat und Präsident Swiss Olympic, persönlich am RTF18-Stand an der WOHGA vorbeizuschauen.

mr



Einladung

zum Tag der offenen Tür

Samstag 21. April 2018

9.30-11.00 Uhr Spielgruppe «Schnäggehüsi»
Raum beim unteren Kindergarten
Wir dürfen im Schulhaus bleiben!



10.00-11.30 Uhr Waldspielgruppe «Haselmuus»
ab 10 Uhr zu Fuss vom Kindergarten
zum Waldspielgruppenplätzli



Familien mit Kindern im Spielgruppenalter und alle Interessierten sind herzlich eingeladen, zu sehen, zu hören und auszuprobieren, wo und wie wir mit unseren Spielgruppenkindern angeregte und frohe Stunden verbringen.

Spielgruppenalter: Alle Kinder, die im Sommer 2019 und 2020 in den Kindergarten kommen. Wir haben den Stichtag für die Spielgruppe demjenigen des Kindergartens angepasst.

Einerseits spielen wir im Spielgruppenraum «Schnäggehüsi» unterhalb des Kindergartens mit vielen tollen Spielsachen und andererseits als «Haselmuus» in der freien Natur – ohne Spielsachen!

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Gabriela Fehr Simone Gut Katja Böllenrücher
sowie der Vorstand des Spielgruppenvereins Dinhard



Wechsel im Präsidium des NVV

An der Generalversammlung vom 13. Februar verabschiedeten die Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Dinhard ihren langjährigen Präsidenten Erich Auinger mit einem herzlichen Dank für seinen grossen Einsatz.

Seit 34 Jahren ist Erich Auinger Mitglied des Vereins – 25 Jahre davon als Präsident. Im vergangenen Vierteljahrhundert kümmerte er sich nicht nur um die Geschicke des Vereins, sondern auch um die Pflege der Nistkästen und in den letzten Jahren übernahm er zudem auch noch die Aufgaben des Aktuars. Nun hat er das Präsidium an Dagmar Sommer übergeben und natürlich hoffen alle, dass sie Erich Auinger auch weiterhin als aktives Vereinsmitglied in ihren Reihen begrüßen dürfen.



Kassierin Cornelia Sutter und Emanuel Sutter, Obmann Nistkastenbetreuung stossen mit dem abgetretenen Präsidenten Erich Auinger (Bildmitte) auf seine Zukunft an.

Enge Zusammenarbeit

Nach verschiedenen Treffen hat sich eine Gruppe interessierter Dinharderinnen und Dinharder zusammengesetzt, die sich gerne für den Natur- und Vogelschutzverein und dessen Ziele engagieren. Gemeinsam mit den drei Naturschutzvereinen von Altikon, Rickenbach und Wiesendangen haben die Mitglieder in enger Zusammenarbeit ein vielfältiges Jahresprogramm erstellt, das allen Interessierten offen steht. Die nächsten Termine sind am 13. April eine Fledermaus-Exkursion in Altikon und am 4. Mai ein Kurs zum Thema «Stunde der Gartenvögel» in Dinhard. Genaue Angaben zu allen Aktivitäten der vier Naturschutzvereine in unserer Umgebung sowie zur neuen Zusammensetzung des Dinharder Vorstandes finden sich auf der gemeinsamen Homepage www.natur4ort.ch. Die Verantwortlichen freuen sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher an ihren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. ◆

Text: Dagmar Sommer /

Bilder: Hansjürg Sommer



Buntspecht (links) und Kleiber – zwei prächtige heimische Arten, die mit etwas Glück auch im eigenen Garten bewundert werden können.

«Stunde der Gartenvögel»

Am Freitag, 4. Mai, von 19.30 bis 21.30 Uhr, findet im Treffpunkt beim Schulhaus Dinhard ein Kurs zum Thema «Gartenvögel» statt. Vögel sind die auffälligsten Tiere in unserer Umgebung. Mit farbenprächtigen Federkleidern und abwechslungsreichem Gesang erregen sie täglich unsere Aufmerksamkeit. Fragen Sie sich auch ab und zu, welche Vögel in ihrem Garten herumhüpfen und am Morgen beim Aufwachen singen? Im Kurs «Stunde der Gartenvögel» bekommen Sie Antworten. Nach dem Kurs sind Sie zudem bestens gerüstet, um an der nationalen Aktion «Stunde der Gartenvögel» vom 5. und 6. Mai teilzunehmen und dem SVS/BirdLife Schweiz die Beobachtungen aus Ihrem Garten zu melden. Für den Kurs mit Ernst Schärer braucht es keine Vorkenntnisse und keine Anmeldungen. Die Teilnehmenden lernen die häufigsten Vogelarten im Siedlungsraum kennen und erfahren gleichzeitig, mit welchen einfachen Massnahmen sie etwas für die Natur in ihrer direkten Umgebung tun können.

ds

Ski- und Wanderspass im Bündnerland



Am Samstag, 20. Januar starteten 18 Frauen zum alljährlichen Skiweekend der Frauenriege Dinhard. In Savognin verbrachten sie zwei abwechslungsreiche Tage.

Der Wetterbericht im Vorfeld liess nichts sehr Schönes erahnen. Trotzdem fanden wir uns sehr motiviert und aufgestellt an den vereinbarten Treffpunkten in Welsikon und Ausser-Dinhard ein. Mit einem kleinen Car der Firma Moser Reisen chauffierte uns Heini Hodel ins Bündnerland nach Savognin

Kurzweilige Fahrt ans sonnige Ziel

Die rund zweistündige Fahrt verlief kurzweilig, denn alle waren in irgendwelche Gespräche versunken. Anstelle eines Kaffeehalts servierte kompetentes Personal Kaffee und Zopfbrötchen im Car. Dabei horchten wir ganz gespannt den ersten Anweisungen unserer Reiseleiterin Sibylle Ventura. In Savognin angekommen, staunten wir nicht schlecht, als uns die Sonne mitten ins

Gesicht blendete. Das sorgte natürlich für besondere Motivation für das bevorstehende Skifahren oder Wandern. Zuerst bezogen wir aber im topmodernen Hotel Cup unsere Zimmer und stürzten uns in Sportkleidung.

Pistenfreuden, Après-Ski und Abendessen

Uns 15 Skifahrerinnen standen perfekt präparierte Pisten zur Auswahl. Aufgeteilt in kleinere Grüppchen nutzten wir den Tag aus. Zum Mittagessen trafen wir uns alle in einem Restaurant in Randons. Auch unsere drei Wanderfrauen stiessen nach rund anderthalbstündiger Wanderung zu uns, allerdings zeitlich etwas versetzt. Am Nachmittag wagten sich die einen sogar in den einladenden Tiefschnee neben

der Piste. Als sich später der Himmel allmählich bedeckte, konnten wir uns getrost dem Après-Ski-Genuss zuwenden. Auch unsere Wandervögel fanden bis zum Abend den Rückweg ins Hotel problemlos. Um 19.15 Uhr erwartete man uns zum Abendessen. Von der Vorspeise bis zum Dessert durften wir uns am herrlich angerichteten Buffet aussuchen, was das Herz begehrt. Nach dem Essen unternahmen einige Frauen einen Verdauungsspaziergang ins tiefverschneite Dorf. Später traf man sich im hauseigenen Discoclub zu einem Schlummertrunk. Andere verbrachten dagegen einen gemütlichen Abend mit Gesellschaftsspielen und liessen es sich dabei gut ergehen.

Spass bei Skifahren und Wandern

Den zweiten Tag starteten wir sehr ruhig und ohne Gehetze. Denn der Blick nach draussen durch eine Lücke, in der speziellen Glasfassade des Hotels, zeigte dichten Schnellfall. Umso gemütlicher genossen wir das reichhaltige Frühstück. Gegen zehn Uhr informierte unsere Reiseleiterin über den bevorstehenden Tagesablauf. Wiederum in zwei Gruppen aufgeteilt, wagten sich die einen trotz Schneefall auf die Pisten, während sich die anderen für eine Wanderung entschieden. Die Pistenverhältnisse präsentierten sich äusserst schwierig wegen des in grossen Mengen gefallenen Neuschnees. Dementsprechend verweilten die Skifahrerinnen länger im Restaurant. Beim Würfelspiel kam keine Langeweile auf und schon war es Zeit, um sich auf die letzte Talabfahrt zu begeben. Die Wan-



Nicht einmal das Schneegestöber vermochte der guten Laune der Frauen etwas anzuhaben.



Alles bereit, alles bestens - und jetzt ab auf die Skipisten.



Herrlicher Sonnenschein und hervorragende Stimmung.

deroute führte am zweiten Tag nach Tinizong in ein ganz herziges Kaffee-Restaurant. Dort stärkten sich einige der acht Frauen an einem mehrstöckigen Wahnsinns-Tortenstück. Daraufhin kehrten sie nach Savognin zurück und genehmigten sich obendrauf noch ein währschaftes «Zvierplättli».

Dank an die Reiseleiterin

Erwartet von Chauffeur Heini Hodel trafen sich Skifahrerinnen und Wanderfreundinnen im Hotel. Jetzt ging es Schlag auf Schlag: Packen, Gruppenfoto schiessen und Abfahrt! Trotz schwierigen Strassenverhältnissen führte uns der Moser-Car unversehrt und unfall-

frei nach Dinhard zurück. Liebe Sibylle Ventura, dir möchte ich im Namen der ganzen Gruppe herzlich für die perfekt zusammengestellte Reise danken. Uns allen hat es sehr gefallen: wir sind nächstes Jahr gerne wieder dabei! ◆

Text Karin Hasler

Bilder Diverse Frauenrieglerinnen



Wandern im Schneegestöber – ein wunderschöner und erst noch gesunder Spass.

Selbsthilfegruppen in der Region Winterthur

STEH
DAS
LEBEN
KOPF?
DU BIST
NICHT ALLEIN.

AA Anonyme Alkoholiker
ACA (EKS), erwachsene Kinder von Suchtkranken
AD(H)S / POS, Eltern
AD(H)S, betroffene Erwachsene
Adoption, erwachsene Adoptierte *
Adoptiveltern
Alkoholabhängigkeit, Betroffene und Angehörige (Blaues Kreuz)
Alkoholabhängigkeit, Betroffene (ISW) Δ
Alkoholkonsum – Kontrolliertes Trinken, Betroffene
Alkoholkonsum – Kontrolliertes Trinken, Kurs ISW Winterthur Δ
Alleinerziehende, Mütter und Väter
Aneurysma ascendens, Vernetzung von Betroffenen *
Angst, Betroffene
Angstbewältigung, Betroffene (IPW) Δ
Umgang mit Angst, Betroffene
Ausgesteuert/Langzeitarbeitslos (Subita) Δ
Autismus/Asperger-Syndrom /SozialTreff, Betroffene (ADS)
Behinderte Kinder, Väter
Besuchsrecht nach häuslicher Gewalt, betroffene Mütter und Väter *
Bipolare Erkrankung, Angehörige
Bipolare Erkrankung, Betroffene
Borderline-Persönlichkeitsstörung, Betroffene
Brustkrebs, Betroffene (Krebsliga)
Binge Eating, Betroffene
Burnout Betroffene *
Brennpunkt – Offener Treffpunkt für alle (Subita) Δ
Chronische Schmerzen, Betroffene Δ
Clusterkopfschmerzen, Trigeminusneuralgie und andere Gesichtsschmerzen, Betroffene
Demenz – Betreuen und Pflegen von demenzkranken Angehörigen (Pro Senectute) Δ
Depression, Angehörige
Depression, Betroffene
Depression, Betroffene, Gruppentreffen in Schaffhausen
Down Syndrom, Kinder mit besonderem Bedürfnissen, Eltern Δ
Drogenabhängigkeit - NA, Betroffene
Dyslexie, Legasthenie, Dyskalkulie, Eltern und Betroffene
Eierstockkrebs, Betroffene Frauen *
Einelternfamilien/Alleinerziehende, Mütter und Väter *
Elektrosensible Menschen in Winterthur, Betroffene
Essattacken, Binge Eating und Bulimie, Betroffene *
Essstörungen, Trialogisches Gesprächsseminar für Betroffene, Angehörige und Fachpersonen (Verein Trialog und Antistigma Schweiz) Δ
Fibromyalgie, Betroffene
Frauenliebende Mütter mit Kindern aus einer heterosexuellen Beziehung, Betroffene *
Freizeittreff 45 plus, Frauen und Männer
Gesprächsgruppe für Menschen, die Erfahrung haben mit Krankheit, Depression, einschneidenden Lebensereignissen
Gewalt in der Kindheit, Betroffene Δ
Gewicht langfristig halten, Betroffene
Gewaltfreie Kommunikation, Übungsgruppe gfK
Häusliche Gewalt, betroffene Frauen, Gruppentreffen in Schaffhausen *
Häusliche Gewalt und Besuchsrecht, betroffene Eltern *
Herzkranken Kinder, Eltern
Herzkreislauf-Krankheiten (Herzgruppen Winterthur, Bülach, Faltigberg, Schaffhausen, Weinland) Δ
Hirnverletzung – FRAGILE, Betroffene
Hochsensibilität, Betroffene *

Jung und chronisch gestresst, Betroffene *
Kontaktabbruch: Erwachsene Kinder, die den Kontakt mit den Eltern abgebrochen haben *
Kontaktabbruch: Verlassene Eltern
Kollagene und lymphozytäre Colitis, Vernetzung von Betroffenen
Kraniopharyngeom, Betroffene und Angehörige
Kuckuckskinder, betroffene erwachsene Kinder
Leukämie / Multiples Myelom (2 Gruppen), Betroffene und Angehörige (Krebsliga)
Makuladegeneration, altersbedingt, Betroffene (retina schweiz) Δ
Männergruppe
Migräne und Kopfschmerzen, Betroffene
Mobbing, Betroffene
Mobbing, Eltern von Kindern, die Mobbing erleben
Morbus Crohn, Betroffene
Multiple Sklerose, Betroffene
NA Narcotics Anonymous, Betroffene Drogenabhängige
Narzisstische Menschen, Partner/Innen von... *
Narzisstische Elternteile, erwachsene Kinder von... *
Neurofibromatose 1, Angehörige und Betroffene
Parese ungeklärter Ursache, Vernetzung von Betroffenen *
Parkinson, Betroffene
Patchworkfamilien, Eltern/Paare *
Pflegerische und betreuende Angehörige Δ
Polyneuropathie, Betroffene
Prostatakrebs, Betroffene und PartnerInnen (Krebsliga)
Psychiatrieerfahrene (SHIP Schaffhausen)
Psychiatrieerfahrene Frauen, Betroffene
Psychisch Kranke, Angehörige (VASK)
Restless Legs, Betroffene
Rheumatische Erkrankungen, Junge Betroffene *
Rüstige Rentner/innen Betroffene
Sarkoidose, Betroffene *
Schlafapnoe, Betroffene(Lunge Zürich) Δ
Seelische und körperliche Misshandlung in der Kindheit, Betroffene Δ
Sehbehinderte und blinde Menschen, Betroffene (Schw. Blindenbund) Δ
Selbstfürsorge - sich selber liebevoll und mitfühlend begleiten, Betroffene
Sexueller Missbrauch in der Kindheit, Frauen
Stellenlos – Gemeinsam neue Wege finden, kurze Wanderungen
Suchtprobleme, Angehörige (ISW) Δ
Stoma, Betroffene (ILCO)
Stoma, Betroffene und Angehörige (Krebsliga)
Teenager in der Krise, Elterngruppe
Trauer um den Partner oder die Partnerin oder um eine nahestehende Person (KSW) Δ
Trennung / Scheidung, Frauen und Männer *
Traumatisierung nach Leichenfund, Vernetzung von Betroffenen *
Trigeminusneuralgie, Clusterkopfschmerzen und andere Gesichtsschmerzen, Betroffene
Ü 55 – Freie Zeit gemeinsam gestalten, Frauen und Männer
Ungarischer Kultur Club, Ungarinnen und Ungaren
Vollmondgruppe, Frauen und Männer
Zöliakie, Betroffene

* Gruppe im Aufbau
Δ von Fachstelle/Fachperson begleitete Gruppe

Februar 2018

SELBSTHILFEZENTRUM REGION WINTERTHUR

HOLDERPLATZ 4 | 8400 WINTERTHUR | 052 213 80 60 | WWW.SELBSTHILFE-WINTERTHUR.CH | INFO@SELBSTHILFE-WINTERTHUR.CH | POSTKONTO 84-58300-0

Super Pizoler Schneesportwochenende



Am 17. Februar war es wiederum soweit! Der Turnverein Dinhard machte sich auf den Weg ins Skiwochenende nach Pizol.

In Gruppen fuhren die Turnerinnen und Turner mit den Autos los. Ziel war ein Zusammentreffen zum Morgenessen in der Raststätte Glarnerland. Aufgrund stehengebliebener Autos klappte das aber nicht bei allen und somit war man schlussendlich erst im Berggasthof Pizol wieder komplett.

Strahlendes Wetter, super Pisten

Dort erfolgte sogleich der Zimmerbezug und die Dinharder machten sich «ready» für die Piste. Das strahlende Wetter lud geradezu zum Skifahren ein und die Pisten waren super präpariert. Zum Mittagessen trafen sich alle im Laufbodenstübli auf dem höchsten Punkt des Skigebiets. Nach etwa eineinhalb Stunden gemütlichem Zusammensein und Kartenspiel ging es wieder ab auf die Piste. Während die einen etwas früher ins Gasthaus Pizol zurückkehrten, nutzten die anderen die perfekten Schneeverhältnisse bis zum Schluss aus. Nachdem sich alle geduscht und sauber gemacht hatten, traf man sich zum Abendessen, welches sehr gut war. Danach folgten Gespräche über die neuesten Ereignisse und andere spielten Karten. Gegen 23 Uhr öffnete dann noch extra die kleine Bar des Berggasthofs. Die fröhliche Dinharder Turnerschar, lachte, tanzte und vergnügte sich bis in die frühen Morgenstunden hinein.

Wellness und Skifahren

Am Sonntagmorgen präsentierte sich das Wetter eher durchzogen und so schnallten nicht mehr alle ihre Latten an die Füsse. Sie wollten nach der stren-



gen Nacht lieber etwas Gemütliches unternehmen und so machten sie sich auf den Weg in die aus dem letzten Jahr bekannte Tamina Therme in Bad Ragaz. Dort verbrachten sie den Tag mit Wellness. Auf Grund des schlechten Wetters waren auch die Skifahrer vermehrt in der Beiz wie auf den Pisten anzutreffen. Leider schrumpfte am Abend die Gruppe auf elf Personen zusammen, da nicht alle am Montag «blau machen» konnten. Sie rief die Pflicht – sie hatten andere Aufgaben zu erledigen. Aber die Zurückgebliebenen wussten sich auch ohne sie sehr gut zu unterhalten und ebenfalls das Essen mundete wiederum ausgezeichnet. Die durchzechte Nacht und die strengen Skitage hatte aber Spuren hinterlassen. Nur gerade ein kleines Häufchen vermochte der Müdigkeit zu trotzen und noch etwas länger aufzubleiben. Das frühe zu Bett gehen machte sich dann allerdings am nächsten Tag bezahlt. Jeder Einzelne war wieder fit und voller Elan, um nochmals die Pisten zu stürmen und das Wetter hätte dafür besser nicht sein können. Nach einem

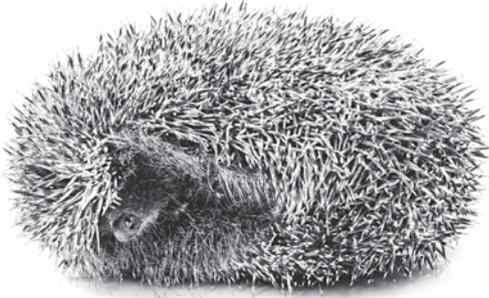


weiteren wunderschönen Skitag folgte die Rückfahrt ins schöne Dinhard. Ein gelungenes und sehr cooles Skiwochenende wird noch lange in bester Erinnerung bleiben. ♦

Text: Tim Gnos

Bilder: TV Dinhard

**Jeder hat seine Methode
um sich sicher zu fühlen.**



**Eine neue Haustüre bietet Ihnen
noch viele weitere Vorteile.**

Eine neue oder durch den Fachmann sanierte Haustüre erfüllt zuverlässig viele Funktionen. Sie garantiert für Sicherheit, vermindert den Energieverbrauch, übernimmt Lärmschutzfunktionen und sorgt für gemütliches Wohnen in den eigenen vier Wänden. Ihre Tür-Spezialisten aus Elgg beraten Sie gerne.

- Grosse Küchen- & Türausstellung
- Samstagvormittag geöffnet
- Gratis ☑

ELIBAG

Küchen Innenausbau Türen

NachWunsch | NachMass | Nachhaltig

Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch
Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch



Matzinger
Elektro-Technik AG

Im Winkel 8 | 8474 Dinhard | Tel. 052 338 11 22 | info@matzinger.ch

www.matzinger.ch



www.erb-san.ch

Karl Erb Spenglerei AG

Sanitär-Haustechnik

Planung Reparaturen

Postfach 8474 Dinhard

Telefon 052 336 10 25

Telefax 052 336 10 28

Kurse für Jungfischer in Andelfingen

Der Fischerverein Andelfingen bringt auch dieses Jahr Jugendlichen die Natur am Wasser näher und vermittelt ihnen einen Zugang zur Fischerei.

Im Jungfischerkurs werden die jungen Leute mit den in unseren Gewässern vorkommenden Fischen vertraut gemacht. Angesprochen sind interessierte Schülerinnen und Schüler ab dem Alter von zehn Jahren und Jugendliche.

Vermittlung von Grundkenntnissen

In zwei Abteilungen wird ihnen dieses naturnahe Hobby nähergebracht und vermittelt. Die Teilnehmenden werden von Grund auf ins Fischen eingeführt. Sie lernen den korrekten Umgang mit den Fischen, die Handhabung der Gerätschaften, das Anwenden der richtigen Knoten, sowie die verschiedenen Fischereimethoden kennen. Themen sind unter anderem auch die Gesetzgebung im Bereich Fischerei und Tierschutz (speziell fischereirelevante Themen). Artenschutz, Biologie, Gewässerschutz und Ökologie sowie Fischereimethoden und tierschutzgerechter Umgang mit Fischen.

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Der erste Kurs ist für absolute Anfänger gedacht, die noch nie gefischt haben und demnach auch keinen Sachkunde-

Ausweis Fischerei besitzen. Den SaNa-Ausweis erwerben sie am letzten Kurstag. Der zweite Kurs dient Fortgeschritten, die ihr Wissen und Können rund ums Fischen auffrischen möchten. Sie haben Prüfung für den SaNa-Ausweis bereits in der Tasche. Ihnen wird zusätzliches Wissen vermittelt. Die Kurse finden an drei Samstagen im Frühling und Frühsommer in der Nähe von Andelfingen statt. Die Termine sind auf den 5. Mai, den 19. Mai und den 2. Juni festgesetzt. Die erfahrenen Kursleiter freuen sich auf möglichst viele junge Fischerinnen und Fischer.

Anmeldungen und Auskünfte

Anmeldungen nimmt ab sofort Armin Hess unter armin.hess@bluewin.ch oder Telefon 079 833 68 31 entgegen. Weitere Infos finden Interessierte auf der Webseite des Fischervereins Andelfingen (www.fivean.ch). Gerne erteilt Kursleiter Kai Brossi, Am Bach 8, 8400 Winterthur, Email kairossi@gmail.com oder Telefon 078 853 35 72 zusätzliche Auskünfte.

Text: kb



◆ Nicht schlecht Herr Specht! Ein so schöner Fang lässt das Herz jedes Fischers höher schlagen.

Immobilien erfolgreich verkaufen persönlich, individuell, engagiert

Der Verkauf einer Immobilie erfordert viel Vertrauen und Kompetenz.

- Fundierte Wertermittlung
- Professioneller Marktauftritt
- Informationsaustausch im Netzwerk
- Honorar nur bei Erfolg, Drittkosten inklusive

Wir entlasten Sie in allen Belangen des Verkaufs.
Rufen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da.

Silvia Brunold



Brunold
Immobilien

Brunold Immobilien GmbH
Kirchgasse 30
8472 Seuzach

Tel. +41 52 335 13 26
info@brunold-immobilien.ch
www.brunold-immobilien.ch

Mitglied bei: 

Gasthaus Schlosshalde: Ein kulinarisch-kultureller Treffpunkt für Geniesser

Vor gut fünf Jahren hat ein Grüppchen initiativer Idealisten dem Gasthaus Schlosshalde neues Leben eingehaucht. Ein einzigartiges und vielseitiges Konzept zeichnet seither den traditionsreichen Gastronomiebetrieb auf der Mörsburg aus. Die Schlosshalde hat sich damit weit über die Region hinaus sowohl kulinarisch als auch kulturell einen hervorragenden Ruf erworben.

Die Schlosshalde befindet sich unmittelbar neben dem imposanten, von weitem sichtbaren Schloss Mörsburg, an prächtiger Aussichtslage auf dem Hügelzug im Nordosten von Winterthur. Urkundlich belegt ist, dass das stattliche Haus schon vor über 200 Jahren Ausflügler und Schlossbesucher mit einer Weinschenke und Speisepa- tent zur Einkehr einlud. An der Gastlichkeit hat sich nach mehr als zwei Jahrhunderten nichts geändert. Dafür sorgt heute ein verschworenes Team, bestehend aus Flurina Paravicini, Maria Aeberhard, Bettina Walther, Hans Glesti und Mathias Wehrli.

«Ein ganz verrücktes Ding»

Die Wiedereröffnung des stilvollen Gasthauses erfolgte am 1. August 2012. Mathias Wehrli, erfahrener Pädagoge und ehemaliger Leiter der Werkschule Grundhof, ist so etwas wie der Spiritus Rector der Schlosshalde. Lachend



Raffinierte Gerichte, auserlesene Weine und ein einzigartiges Ambiente! Eine perfekte Kombination zum Wohlfühlen.



Das Gasthaus Schlosshalde, empfehlenswerter Treffpunkt für kulinarische Geniesser und Kulturliebhaber.

erinnert er sich: «Es war schon ein ganz verrücktes Ding, als wir uns dieser Herausforderung stellten. Denn schliesslich wies damals niemand von uns irgendwelche Gastronomieerfahrung auf, wir waren allesamt blauäugige Quereinsteiger. Da wunderte es natürlich wenig, dass uns nicht viele Leute Kredit einräumten.» Gut fünf Jahre später hat sich das Gasthaus Schlosshalde als weitherum beliebter Ort der Gastlichkeit und als Veranstalter qualitativ hochstehender Kulturveranstaltungen etabliert. Dies dank einer einmaligen Ausrichtung. Die Schlosshalde ist näm-

lich zum einen ein Gastronomiebetrieb und zum anderen eine Sozialfirma mit verschiedenen Standbeinen.

Gastronomie- und Hotelbetrieb

Das Ambiente im Gasthaus Schlosshalde ist unvergleichlich. Eine von traditioneller Gemütlichkeit geprägte Gaststube mit Kachelofen, ein abgetrennter kleiner Saal, bestens geeignet für kleinere familiäre Gesellschaften und Firmen- und Vereinsanlässe, ein prächtiger Kellersaal für grosse Festivitäten bis zu 150 Personen und dazu verschiedene Räumlichkeiten, einge-



Das Museum im Schloss Mörzburg ist von Mai bis Oktober geöffnet.

richtet mit moderner Infrastruktur, für Sitzungen, Seminare und Kurse. Sieben Doppelzimmer stehen zum Übernachten bereit. Und im Sommer erfreut sich die wunderschöne Gartenterrasse mit der grossartigen Aussicht grosser Beliebtheit. Herzliche, unkomplizierte Gastfreundschaft lässt jeden Aufenthalt zum unvergesslichen Erlebnis werden.

Aus der Küche und der Konditorei
Tradition trifft auf Innovation! In der Schlosshalde wird grössten Wert auf saisonale Produkte aus der Region gelegt. Für höchste Qualität der Lebensmittel sorgt die enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Das Küchenteam überzeugt mit Kreativität, Raffinesse, Finesse und gelebter Leidenschaft. Wunderbare



Ein tolles Angebot für Weinliebhaber bietet die Weinstube im Schloss. Jeden Freitag, bis Oktober, erstmals am 4. Mai, lädt die Herrenstube zum auserlesenen Weingenuss ein.



Weinstube im Schloss

Jeden Freitag, von Mai bis Oktober, von 17 bis 22 Uhr, lädt unter dem Titel «Wein im Schloss» die Weinstube zur Einkehr ein. Sie befindet sich in der Herrenstube, ganz zuoberst im mittelalterlichen Schloss und beeindruckt mit ihrer Fernsicht. Es ist ein ganz besonders empfehlenswertes Erlebnis, an diesem historischen Ort das gemütliche Zusammensein mit auserlesenem Weingenuss und guten Gesprächen zu verbinden. Bekannte Produzenten aus der Region stellen ihre Erzeugnisse vor. Kosten Sie in der Weinstube önologische Spezialitäten und geniessen Sie dazu würzigen Käse, feinstes Trockenfleisch und chüstiges Brot. Aus Platzgründen empfiehlt sich eine Anmeldung (info@schlosshalde-winterthur.ch / Telefon 052 233 78 78).

Gerichte lassen Gourmetherzen höher schlagen. Die hauseigene Konditorei verführt die Gäste täglich mit feinsten Desserts und einem reichhaltigen Kuchen- und Tortenangebot. In der liebevoll zusammengestellten Weinkarte finden sich viele Trouvaillen regionaler Winzer.

Kultur, Gartenpflege und Nähatelier
Einmal pro Monat findet im Kellersaal ein Kulturanlass statt. Es treten Lie-

dermacherinnen, Kabarettisten, Wortakrobatinnen, Musiker und Schriftstellerinnen auf. An diesen Abenden ist eine hautnahe Begegnung mit den Künstlerinnen und Künstlern garantiert. Über das Jahr verteilt finden zusätzlich Ausstellungen, Konzerte und Lesungen statt.

Zwei ausgebildete Gärtner pflegen den Hausgarten, pflanzen Blumen und Kräuter. Sie übernehmen auch gerne Unterhalts- und Gartenbauarbeiten für Privatpersonen und Firmen. Dabei legen sie Wert auf achtsamen Umgang mit der Natur und den Einsatz einheimischer Arten. Beratung steht dabei im Mittelpunkt.

Ein weiteres Standbein ist das Nähatelier. Textile Unikate sind die Spezialität. Alten Kleidungsstücken wird neues Leben eingehaucht und aus neuen Stoffen entsteht nach Kundenwünschen gefertigte individuelle Mode. Gerne werden auch Abänderungs- und Flickarbeiten angenommen.

Ein Haus der Bildung und Integration

«Als Kosmos des Lebens» beschrieb anlässlich der Eröffnung ein Journalist die Schlosshalde treffend. Denn dort finden jeweils sieben Jugendliche einen Platz, die am Ende ihrer Oberstufenzeit den schwierigen Übergang in die Berufswelt alleine nicht meistern können. In der Schlosshalde erhalten sie neues Selbstvertrauen und gezielte Unterstützung in ihrem Stabilisierungs- und Entwicklungsprozess. In den verschiedenen Betriebszweigen können sie sich realitätsnah betätigen und wertvolle Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln. Praktische Integration durch Mithilfe und Arbeitstrainings, dazu von Mathias Wehrli individueller, bedürfnisorientiert erteilter Schulenterricht, macht diese jungen Menschen fit fürs zukünftige Leben. Ein einzigartiges und vor allem erfolgreiches soziales Konzept, das erst noch finanzierbar ist. ◆

Text: Peter Mesmer

Jeden Freitag, 17–22 Uhr
von Mai bis Oktober

Wein im Schloss

Willkommen im mittelalterlichen Schloss Mörsburg mit seiner beeindruckenden Fernsicht.

Mehr Infos auf unserer Website
www.schlosshalde-winterthur.ch



traditionell und innovativ
Gasthaus Schlosshalde Winterthur

Schloss Mörsburg mit Museum

Die Mörsburg ist eine ausgedehnte Burganlage mit gut erhaltenem Wohnturm, Kapelle, Ruinen vom Ritterhaus, Ringmauer und verschiedenen anderen Gebäuden. Sie gilt als eine der geschichtsträchtigsten Burgen des Kantons Zürich und doch liegen die Anfänge der Anlage im Dunkeln. Es wird vermutet, dass an der Stelle des heutigen Wohnturms bereits im 10. Jahrhundert eine Motte (Holzburg auf künstlich aufgeschüttetem Hügel) stand. Auch über die Gründer der Anlage gibt es nur wage Vermutungen. Der Wohnturm dürfte im 12. Jahrhundert durch die Herren von Winterthur an Stelle einer älteren Anlage erstellt worden sein. Um 1250 wurde die Anlage unter Graf Hartmann von Kyburg zur Burg ausgebaut, 1274 an die Habsburger vererbt und von diesen an die Meier von Oberwinterthur verliehen. Die Eidgenossen zerstörten die Burg in den Sempacher (1386) und Appenzeller Kriegen (1401-1408), einzig der heutige Wohnturm

blieb erhalten. 1598 kaufte die Stadt Winterthur den Turm und nutzte ihn bis 1798 als Sitz des Ammanns. Seit 1901 steht das Schloss dem Historischen Verein Winterthur als Museum zur Verfügung. Neben Möbeln und Alltagsgegenständen aus dem 17. und 18. Jahrhundert verfügt es auch über eine sehenswerte Waffen- und Keramiksammlung. Das Museum ist über vier Stockwerke, den Garten und den Weinkeller verteilt. Im Garten kann man die Burgmauern bewundern, im Keller erfährt man mehr zum Weinbau und auch auf den restlichen vier Stockwerken gibt es viel Spannendes zu entdecken. Wer den Besuch in der Mörsburg mit einem kleinen Spaziergang verbinden möchte (zirka 30 Minuten), steigt am besten bei der Bahnhöfen Dinhard oder Rickenbach-Attikon aus. Die Ausstellung in der Mörsburg ist von Mai bis Oktober geöffnet: Mittwoch bis Samstag, von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

Elektroboiler durch Wärmepumpenboiler ersetzen

Elektroboiler gehören im Haushalt zu den grössten Stromfressern. Ein Ersatz des alten Geräts lohnt sich finanziell und hat eine Energieeinsparung zur Folge. Ausserdem erhalten Hauseigentümer im Kanton Zürich Förderbeiträge.

Die rein elektrische Aufbereitung des Warmwassers ist ineffizient. Eine geeignet und wirtschaftliche Alternative für die zentrale Warmwasserversorgung bietet der Wärmepumpenboiler. Er benötigt im Vergleich mit dem Elektroboiler nur rund einen Drittel des Stroms, denn die restliche Energie bezieht er aus der Umgebung.

Wärme aus der Umgebung

Wird der Wärmepumpenboiler in einem Keller- oder im Heizungsraum installiert, kann er als Umgebungsenergie, die Abwärme nutzen, die von Heizleitungen und Geräten auch im Winter anfällt. Neben dem kühlenden Effekt im Aufstellraum hat das Gerät auch eine entfeuchtende Wirkung, was gerade in der Waschküche ein Vorteil sein kann. Wichtig ist, dass der Boiler in einem unbeheizten, mindestens 20 Kubikmeter grossen Raum steht, so dass eine genügende Luftmenge vorhanden ist.

Stromkosten (Mix von Nieder- und Hochtarif)		Beispiele für Personen im Haushalt			
CHF/kWh 0,15		1	2	4	
Betriebskosten					
Elektroboiler					
Stromverbrauch für Warmwasser pro Jahr	kWh/a	1000	2000	4000	
Stromkosten für Warmwasser pro Jahr	CHF/a	150	300	600	
Wärmepumpen-Boiler					
Stromverbrauch für Warmwasser pro Jahr (1/3 von El.Boiler)	kWh/a	333	667	1333	
Stromkosten für Warmwasser (Mix von Nieder- und Hochtarif)	CHF/a	50	100	200	
Einsparung pro Jahr mit WP-Boiler		CHF/a	100	200	400
Investitionskosten und Amortisation					
Preis neuer Elektro Boiler	2000 - 2500 CHF				
Preis Wärmepumpen-Boiler	4000 - 4500 CHF				
Förderung Wärmepumpen-Boiler	-450 CHF				
Netto-Kosten Wärmepumpen-Boiler (Durchschnitt)	3800 CHF				
Mehrpreis für Wärmepumpen-Boiler (Durchschnitt)	1550 CHF				
Amortisation Mehrpreis WP-Boiler (inkl. Kosten Ersatz ELB)		Jahre	15,5	7,75	3,88

Kostenvergleich zwischen Elektro- und Wärmepumpenboiler.

Gibt es im Aufstellraum oder einem Nebenraum keine Abwärmequelle, kann mit Luftkanälen oder einem Split-Geräte die Aussenluft erschlossen werden.

Beizug eines Fachmanns

Entscheidet sich ein Hauseigentümer den Elektro- durch einen Wärmepumpenboiler zu ersetzen, empfiehlt es sich, einen Energiefachmann zu Rate zu ziehen. Finanziell lohnt sich der Wechsel auf jeden Fall. Den leicht höheren Investitionskosten für den Wärmepumpenboiler steht während rund 15 Jahren ein deutlich geringerer Energieverbrauch gegenüber (www.topten.ch>Ratgeber>Wärmepumpenboiler).

Text: ebrw

Förderung und Beratung

Das Stromeffizienzprogramm unterstützt Hauseigentümer im Kanton Zürich mit einem Beitrag von 450 Franken beim Ersatz eines Elektroboilers durch einen Wärmepumpenboiler oder durch den Anschluss eines Boilers an eine Heiz-Wärmepumpe (www.effiwatt.ch).

Bei Fragen rund um die Themen Boilerersatz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien hilft die Energieberatung Region Winterthur weiter. Sie bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern der Gemeinden Dinhard, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Pfungen, Rickenbach, Seuzach, Turbenthal, Wiesendangen und Wila kostenlose Erstberatungen (Energieberatung Region Winterthur, c/o Nova Energie GmbH, Winterthurerstrasse 3, Postfach, 8370 Sirnach, Telefon 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18, energieberatung@eb-region-winterthur.ch, www.eb-region-winterthur.ch).

Ihr Velopartner vor der Haustüre

Unserer Werkstatt ist Ihr zuverlässiger Partner für **Veloreparaturen und -service** ebenso wie für **neue E-Bikes**. Besonders beliebt sind unsere **Custom Bikes**: Gebrauchte Velos, welche wir reparieren, aufbereiten, mit neuen Komponenten versehen und in spannenden Lackierungen wieder verkaufen.

Wir geben Jugendlichen eine Chance und bilden deswegen EFZ-Lehrlinge mit erhöhtem Unterstützungsbedarf aus.

pedalwerk der Quellenhof-Stiftung
Welsikerstrasse 3, 8474 Dinhard
Tel. 052 336 19 00
www.pedalwerk.ch, www.qhs.ch

pedalwerk
der Quellenhof-Stiftung



Wir freuen
uns auf Sie



contresa-treuhand.ch

8474 Dinhard
Tel: 052 336 23 45



Knöpfel
R e i s e n

Im Winkel 6 | 8474 Dinhard
Telefon 052 336 10 36 | www.knoepfel-reisen.ch

Anschlagbrett

80 Jahre Margrit Schmid -

44 Jahre Gesundheitsturnen

D'Frau Pfarrer Elmer hät d'Idee
es set für älteri Lüt doch au es Turne ge
bis jetzt isch's de Junge vorenthalte
däbie isch es fasch nötiger für di Alte
die müend luege, dass no bewegli tüend bliebe
und au no chli Sport chönd triebe

So sind dänn es paar Fraue zäme cho
s'hät sogar spöter no en Maa däbi teil gno
so händs dänn mitenand grad bschlosse
und vo do jedi Wuche s'Turne gnosse
turne cha mer nur, wänn öpper guet leite cha
so, dass alli Muskle chömed dra

D'Frau Elmer hät dänn grad öpper gfunde
wo mit de Turnerei beschtens isch verbunde
d'Margrit Schmid isch gschuelet für älteri Chnoche
si macht das super, si cha nid nur choche
vor 44 Jahr hät mer Altersturne gseit
später isch mer für's Senioreturne bereit

Gsundheitsturne oder Gym Fit isch hüt in
i allem ine lit s'glichi drinn
am Afang, wie s'gwöndli so isch
findet gwüssi Manne, die Tunerei isch doch en Mischd
aber dänn doch cho d'Nase strecke
das tuet de einte doch de Gwunder wecke

D'Margrit hät das Turne im Griff
bringt d'Üebige übere mit viel Pfiff
das gseht me ja eusne Fraue a
das mer sich mit turne fit halte cha
vo de Gründerinne isch grad no Klär Fluck debi
s'gaht halt alles emal verbi

Au s'Reise isch i dere Gruppe igschlosse
mir händ scho viel schöni Reisli gnosse
jetzt turned mer ja scho lang i de neue Halle
und allne tut's sehr guet gfalle
susch wäred ja nöd soviel derbi

Wenn alli vom turne tuend schwitze
dänn dörfed mer schön uf s'Bänkli sitze
dänn gits no e Gschicht oder es wird gsunge
oder d'Bei und d'Ärm werdet gschwunge
au d'Auge werdet nach rächts und links verdräht
das müemer ja nid ame Grät

Liebi Margrit jetz bisch scho 80 Jahr uf dere Wält
und häsch dävo 44 Jahr bim Turne nie gfählt
1531 mal eus schluche - so öpper cha mer bruche
1531 mal ohni Halt - drum wird die Frau nie alt
Dir wämmer es Chränzli winde
so öpper würd mer hüt chum me finde

Du machsch das hüt no mit Pfiff
und häsch eus alli im Griff
mir hoffet Du blibsch eus no lang erhalte
und tuesch eusi Gruppe no lang so gschtalte
Freud am Bewege, das isch euses Läbe
gahts au bi de einte nümme wie märs wetet ha
so sind glich immer fasch alli da

**D'Zischtigmorge Gym-fit Fraue danked Dir
härzlich und wünschd Dir no viel Froid und
Gsundheit i Dim Läbe**

Das Altersheim ist für Sie keine Alternative? Dann bleiben Sie doch einfach Zuhause.



Wir kümmern uns darum, dass Sie ein würdevolles Leben in Ihrem geliebten Daheim geniessen können




Fritz Wittwer
Geschäftsinhaber

Fritz Wittwer führt das Familienunternehmen. Er und sein Team bringen viel Erfahrung in der Betreuung von Menschen in Privathaushalten mit. Im Zentrum steht für die Firma die Kundennähe und sie legt grossen Wert darauf innert kürzester Zeit bei ihren Kunden zu sein. Daher konzentriert sich das Einzugsgebiet auf den Kanton Zürich und die umliegenden Kantone. Kundennähe bedeutet das persönliche Gespräch und die Analyse der Gegebenheiten. WG CARE nimmt den gesundheitlichen Zustand, die persönlichen Gegebenheiten sowie die Wohnsituation des Kunden für eine Standortbestimmung auf. Nicht zu vernachlässigen ist das persönliche Umfeld der zu betreuenden Person, denn sehr oft ist die Belastung vor allem für die Angehörigen sehr hoch. WG CARE konnte ihre Professionalität in Zusammenarbeit mit der Spitex unter Beweis stellen, woraus sich wertvolle Synergien einer konstruktiven Zusammenarbeit ergeben. Diese Kompetenzen ermöglichen der Firma, dem Kunden sein individuelles Dienstleistungsangebot anbieten zu können.

Weshalb ist diese Betreuungsform so zukunftsorientiert?

Im Vergleich zu früheren Generationen ist festzustellen, dass die Vitalität und der Wunsch nach Selbstbestimmung im Alter gewachsen sind aber auch die demographische Entwicklung in der Schweiz hat sich verändert. Die Menschen werden älter und es kann zu einem Engpass in der Versorgung im Alter kommen. Gerade im Kanton Zürich ist die Entwicklung der Überalterung vor allem im Zürcher

Unterland und im Zürcher Weinland stärker ausgeprägt als in anderen Regionen.

Die Babyboomer-Generation kommt allmählich in den „Unruhestand“ und es kommen Gedanken auf, wie und wo diese Pensionierten in Zukunft leben wollen, denn die Ansprüche für den dritten Lebensabschnitt haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Der Drei-Generationen-Haushalt ist Geschichte - „Leben und Betreuung im Alter“ ist das zentrale Thema geworden.



Wohin gehen die Bedürfnisse und Wünsche über die Wohn- und Lebensvorstellung im Alter?

Viele Menschen wollen ihr angestammtes Zuhause bzw. Umfeld nicht verlassen. Der Wunsch, das Alter selbstbestimmt und unabhängig im eigenen Zuhause zu verbringen, ist gross und die Nachfrage nach Unterstützungshilfen im eigenen Haushalt ist das zentrale Thema. Exakt darauf fokussiert sich WG CARE mit ihrem individuellen Betreuungskonzept.

Massgeschneiderte, auf die Kundenwünsche angepasste Betreuung.

WG CARE ist für ihre Kunden während 365 Tagen im Jahr da. Sei es für eine temporäre Betreuung Zuhause nach einem Spital- oder Reha-Aufenthalt, oder für stunden-/tageweise Hilfeleistung, bei Abwesenheit der Angehörigen oder für die Live-In-Lösung, bei welcher die Betreuerin im Haushalt des Unterstützungsbedürftigen wohnt. Ob eine Betreuung für eine Einzelperson oder ein betagtes Ehepaar gesucht wird, wir finden für alle Bedürfnisse die ideale Lösung.

Entlastung für die Angehörigen

Die Betreuungslösung von WG CARE entlastet auch die Angehörigen enorm, denn sie wissen, dass eine wachsame Betreuerin vor Ort ist, welche sich um alles kümmert und informiert, wenn sie Veränderungen erkennt.

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Gut!

Fritz Wittwer legt grossen Wert auf erfahrene und zuverlässige Mitarbeiter. Er setzt eine gute Ausbildung und mehrjährige Erfahrung in der Betreuung von unterstützungsbedürftigen Menschen voraus. Zentral ist, dass die Chemie zwischen Kunden und Betreuenden stimmt und ein hohes Mass an Vertrauen und Respekt besteht.

Attraktive Preisgestaltung für den starken Mittelstand in der Schweiz

Fritz Wittwer fokussiert sich in der Preisgestaltung auf den Mittelstand, um das Betreuungsangebot vielen Menschen zu ermöglichen.

All diese Komponenten sind wichtig, damit sich die Betroffenen mit Würde und Verständnis begegnen, um die Wünsche der Kunden zu erfüllen und ihnen ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.



WG Betreuung Zuhause AG
Wolfwingertenstrasse 12
8444 Henggart
Tel. 052 558 63 17
info@wg-betreuung-zuhause.ch
www.wg-betreuung-zuhause.ch

Nachruf zum Abschied des verstorbenen Ehrenmitgliedes

Walter Fink

Walter Fink ist 1938 in Welsikon-Dinhard geboren und hat sein ganzes Leben hier verbracht. Er war Landwirt und liebte seinen Beruf sehr, besonders den Umgang mit Tieren. Seine Frau Myrtha unterstützte ihn rundum in Haus und Hof. Zusammen wurden dem Ehepaar fünf Kinder und zehn Enkelkinder geschenkt.

Das Dorf war klein und überschaubar und für einen Knaben der damaligen Zeit gab es nur einen Verein – den Turnverein! Natürlich war da Walter Fink Mitglied, sonst wäre er ja kaum je vom Hof weggekommen. Im TV konnte er sich entfalten, er war begeistert und regelmässig an allen Aktivitäten dabei.

Als junger Erwachsener engagierte er sich auch in der Feuerwehr und später in der Schulpflege. Seine besonderen Ambitionen gehörten allerdings immer dem Turnen. Von 1960 bis 1968 war er Oberturner. Durch seine Motivation und Disziplin war er Vorbild und der gemeinschaftliche Einsatz lohnte sich auch. Am eidgenössischen Turnfest in Luzern 1963 erreichte der TV Dinhard einen tollen sechsten Rang in der Stärkeklasse 7. Als Belohnung für die guten Leistungen durfte eine Turnergruppe von Dinhard sogar an der Expo 1964 in Lausanne teilnehmen. Stolz trug Walter die Vereinsfahne vorneweg. Das Echo war riesig und die Gemeinde bereitete den erfolgreichen Turnern bei der Rückkehr aus dem Welschland einen grossen Empfang mit Musik. 1967 am Turnfest in Bern schaute wiederum ein hervorragender sechster Rang heraus.

Auch nach seiner Zeit als Oberturner war Walter regelmässiger Turner zuerst bei der Männerriege und später bei der Seniorenriege. Er war unermüdlich aktives Mitglied bis ihn die Kräfte verliessen. Will man den Leistungen von Walter Fink gerecht werden, muss zusätzlich hervorgehoben werden, dass er sich auch ständig ausserhalb des Turnbetriebs uneigennützig um das Wohl seines Vereins einsetzte. Wo man ihn brauchte half er freiwillig mit.

Walter war gutmütig, fröhlich und gesellig. Seine Familie und Enkel stellte er über alles. Eine grosse Leidenschaft war für ihn das Reisen und es war immer wieder eine Freude, ihm zuzuhören, wenn er von eindrucksvollen Erlebnissen in Amerika oder Asien erzählte und überraschende, fröhliche Anekdoten zum Besten gab. Traurig mussten wir uns von unserem Turnerfreund und geschätzten Ehrenmitglied verabschieden. Wir werden ihm aber für immer ein ehrendes Andenken bewahren.

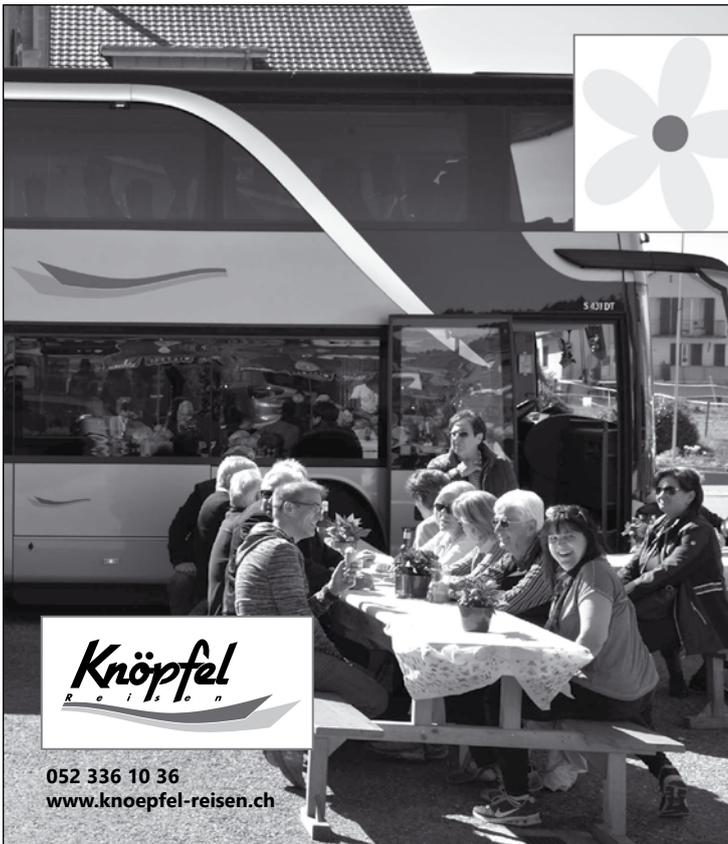


Walter Fink (1938–2018).



Turnverein Dinhard

tvdinhard.ch



Frühlingsfest Knöpfel Reisen

Sonntag, 22.4.2018

11 Uhr - 18 Uhr

Garage Dinhard, Im Winkel 6

Musik Angelo sorgt für Stimmung

Essen Peter am Grill & Gnusswägeli

Reisen Präsentation vom Angebot

Spiel Bus-Stossen

Kinderschminken Zauberhafte Motive

Gratis Shuttle-Bus | Ohne Anmeldung

Hinfahrten

11.20 + 13.20 Uhr	ab Winterthur, Arch
11.30 + 13.30 Uhr	ab Seuzach, Gemeindehaus
11.40 + 13.40 Uhr	ab Welsikon, Bushaltestelle
11.45 + 13.45 Uhr	an Dinhard
10.00 + 12.00 Uhr	ab Elgg, Lindenplatz
10.05 + 12.05 Uhr	ab Elgg, Bahnhof
10.10 + 12.10 Uhr	ab Schottikon
10.15 + 12.15 Uhr	ab Rätterschen, Landbank
10.30 + 12.30 Uhr	ab Wiesendangen, Post
10.40 + 12.40 Uhr	ab Sulz, Volg
10.50 + 12.50 Uhr	ab Rickenbach, Bushaltestelle
10.55 + 12.55 Uhr	an Dinhard

Rückfahrten

15.00 + 17.00 Uhr	ab Dinhard nach Winterthur
15.45 + 17.45 Uhr	ab Dinhard nach Elgg

Knöpfel
Reisen

052 336 10 36
www.knoepfel-reisen.ch

und 40 Jahre Rösli Reisen



2018



Die Firma Rösli Reisen wird im Jahr 1978 von Willi Rösli gegründet. Alles fängt mit einem neuen 51-Plätzer Reise-car und einem übernommenen älteren Fahrzeug an. Seit 1987 unterstützt Marlies Lüthi die Firma Rösli Reisen. Anschliessend wird die Firma kontinuierlich erweitert.

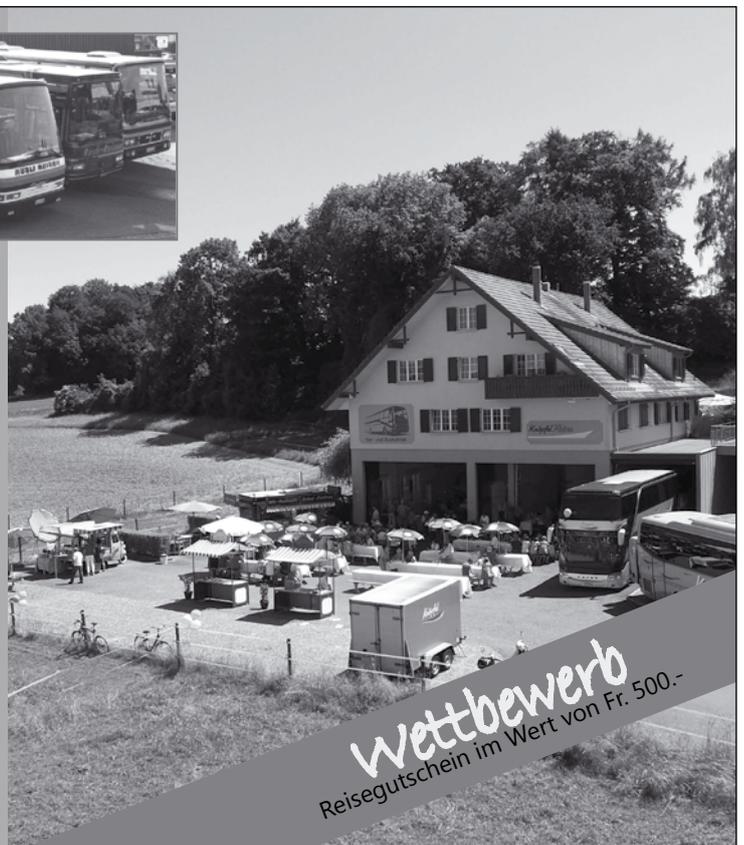
1978

Ab dem Jahr 2018 wird die Rösli Reisen AG von der Knöpfel Reisen AG weitergeführt.



052 232 37 93
www.roeslireisen.ch

Freuen Sie sich auf ein gemütliches Fest!



Wettbewerb
Reisegutschein im Wert von Fr. 500.-

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit		052 521 36 20
	Beratung	Beatrice Krischan	077 452 53 38
Pro Senectute	Ortsvertretung	Vreni Schmid	052 336 11 52
Spitex-Dienste	Geschäftsstelle RegioSeuzach	Beatrice Dancsecs	052 316 14 74
	Mahlzeitendienst	Gemeindeverwaltung	052 320 80 80
	Falls keine Antwort	gibt die Gemeindekanzlei Auskunft	052 320 80 80
SRK-Dienst	Freiwilligen Fahrdienst	Einsatzleitung Lotti Kölliker	079 815 67 55




Lassen Sie sich Ihre **Bestellung bequem nach Hause liefern** oder holen Sie sich diese auch ausserhalb der Öffnungszeiten bei uns in der Apotheke ab.*

* wegen gesetzlicher Bestimmungen sind Neukunden von diesem Angebot ausgeschlossen.

Breitstrasse 3 • 8472 Seuzach
Tel. 052 335 35 13 • Fax 052 335 35 18
apotheke-seuzach@bluewin.ch
www.apotheke-seuzach.ch

Dr. med. Matthias Patti

Hausarztpraxis
Welsikerstrasse 13
8474 Dinhard
Telefon 052 336 19 38
hausarztpraxis-dinhard@hin.ch

Sprechstunden

- Montag 8.00 – 12.00 Uhr, 13.30 – 18.00 Uhr
- Dienstag 8.00 – 12.00 Uhr, 14.30 – 19.00 Uhr
- Mittwoch 8.00 – 12.00 Uhr, 13.30 – 18.00 Uhr
- Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr,
Nachmittag geschlossen
- Freitag 8.00 – 12.00 Uhr, 14.30 – 19.00 Uhr

Telefonische Auskünfte

jeweils von 17.30 – 18.00 Uhr
(ausgenommen Donnerstag)

Ärztlicher Notfalldienst

Am Wochenende vermittelt Sie die kantonale Stelle

Gratistelefonnummer **0800 33 66 55**

an die diensthabende Arztpraxis.

Bei Notfällen an Wochentagen rufen Sie in jedem Fall zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda

APRIL

03.04.	Mütter- und Väterberatung – kjz wintertur	14.00–16.00 Uhr	Treffpunkt
04.04.	Seniorenwanderung – M. Kolbuszewski		
04.04.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
06.04.	Fiire mit de Chliine – Krabbelgottesdienst	09.30–11.00 Uhr	Kirche Dinhard
07.04.	Kolibri – Kindergottesdienst	09.30–11.00 Uhr	Kirche Dinhard
07.04.	Biblio-Kaffee	10.00–12.00 Uhr	Gemeindebibliothek
07.04.	Bring- und Holmärt – Frauengruppe	10.00–15.30 Uhr	Werkgebäude
13.04.	Muki-Treff	09.30–11.00 Uhr	Treffpunkt
13.04.	Bücherfrühling – Daniela Binder stellt Neuerscheinungen vor	20.00 Uhr	Gemeindebibliothek
14.04.	Einweihung Festtor RTF 2018 mit Beni Thurnheer	09.00–12.00 Uhr	Turnhalle
18.04.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
18.04.	Mittagstisch	11.30 Uhr	AZ im Geeren Seuzach
20.04.	Muki-Treff	09.30–11.00 Uhr	Treffpunkt
28.04.	Altpapiersammlung	13.00 Uhr	

MAI

02.05.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
02.05.	Seniorenwanderung – A. Mächler + N. Wolfer		
04.05.	Kurs «Stunde der Gartenvögel» – Natur- + Vogelschutzverein Dinhard	19.30–21.30 Uhr	Treffpunkt beim Schulhaus Dinhard
14.05.	Ausflug ins Glarnerland – Frauengruppe	07.30 Uhr	
14.05.	Gemeindeversammlung	20.00 Uhr	Turnhalle
16.05.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
18.05.	Muki-Treff	09.30–11.00 Uhr	Treffpunkt
19.05.	Vorhohltag Kehrriichtabfuhr vor Feiertagen	07.00 Uhr	
30.05.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
30.05.	Schulgemeindeversammlung des Sekundarschulkreises	20.00 Uhr	Sekundarschulhaus Seuzach, Singsaal Halde

JUNI

05.06.	Mütter- und Väterberatung – kjz wintertur	14.00–16.00 Uhr	Treffpunkt
06.06.	Seniorenwanderung – G. Clivio		
08.06.	Fiire mit de Chliine – Krabbelgottesdienst	09.30–11.00 Uhr	Kirche Dinhard
10.06.	Primiz Pfarrer Stephan Schonhardt mit dem Cantus Sanctus Kirchenchor	10.00 Uhr	Katholische Kirche Seuzach
13.06.	Grüngutabfuhr	07.00 Uhr	
14.06.	Besuch mit Führung Girsbergerhaus – Pro Senectute	13.00 Uhr	Bahnhof Dinhard
18.06.	Häckseldienst		

Die aktuellen Daten finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Dinhard unter www.dinhard.ch